Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

77 (31.3.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644986

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 77. Oldenburg, Sonnabend, den 31. März 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Der Schiedsspruch in der Delagoabahn-Frage.

* **Oldenburg**, 31. März.

Nach zehnjähriger Verhandlung ist nunmehr der Spruch des berner Schiedsgerichts in der Delagoabaibahn-Frage gefallen. Portugal ist, wie schon gemeldet, verurteilt, an die Regierungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Großbritanniens rund 15 Millionen Francs zu zahlen.

Die Vorgeschichte des Streites liegt etwa zehn Jahre zurück. Im Jahre 1883 gab die portugiesische Regierung dem amerikanischen Bürger Mac Murdo die Konzession, eine Eisenbahn von Lourenco-Marquez nach der Transvaalgrenze zu bauen. Mac Murdo hatte wenig Geld, brachte aber in England die sogenannte „Delagoabahn-Eisenbahngesellschaft" zusammen, welche die Mittel für das Unternehmen lieferte, das 1887 vollendet wurde. Nun verlangten Portugal und Transvaal die Ausführung des Baues nach Komati Poort innerhalb acht Monaten, und da das nicht geschah, verfügte Portugal die Beschlagnahme der Bahn. Darauf intervenierten Amerika und England, weil amerikanisches und englisches Kapital bei der Sache interessiert war, und bei den darauf erfolgten Streitigkeiten wählte man die schweizer Bundesregierung zur Schiedsrichterin. Erst 1896 konnte das Schiedsgericht zum ersten Male zusammentreten. Es übertrug die weitere Untersuchung drei schweizer Juristen, von denen zunächst einer sich zum Studium der Angelegenheit an Ort und Stelle nach Südafrika begab. 1898 erstattete er Bericht. Daß Portugal ersatzpflichtig sei, hat die portugiesische Regierung selbst anerkannt. Nur um die Höhe der Entschädigung drehte sich hauptsächlich der Streit. Schließlich trat auch die Frage der Höhe der Entschädigung zurück hinter den Erwägungen, inwieweit der Schiedsspruch in der Delagoa-Bahn-Angelegenheit für die Festsetzung Englands in jenem portugiesischen Gebiete maßgebend sein wird. Portugal und England glauben ein Anrecht auf die Delagoabai zu haben. 1875 ist allerdings durch ein Schiedsgericht der Hafen von Lourenzo-Marquez Portugal zugesprochen worden, aber England hat deshalb nicht nachgelassen in seinem Bestreben, sich die so wichtige Position doch noch zu sichern. Es hat in den achtziger Jahren versucht, der finanziell schwer bedrängten Regierung Portugals die Delagoabai abzukaufen, und die portugiesische Regierung war auch nicht abgeneigt, darauf einzugehen, aber das portugiesische Volk erhob die lebhaftesten Proteste, und der Vertrag mußte rückgängig gemacht werden. Allmählich gewann die Vermutung an Wahrscheinlichkeit, daß England auf die finanzielle Verlegenheit Portugals infolge des Ausfalles des Schiedsspruches spekuliert, um als Geldgeber für die Entschädigung in den Besitz der Delagoabai zu gelangen. Für diesen Fall ist, wie nicht mehr zu bezweifeln ist, vor einigen Jahren zwischen Deutschland und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden, der über die Verteilung des portugiesischen Besitzes in Afrika zwischen Deutschland und England Bestimmungen trifft.

Durch den jetzt gefällten endgiltigen Spruch des Schiedsgerichts vom 29. März wird die Regierung von Portugal verurteilt, den Regierungen der Vereinigten Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im Jahre 1899 a conto geleisteten 28,000 Pfund Sterling hinaus zu bezahlen die Summe von 15 314 000 Francs Schweizerwährung, zuzüglich der einfach berechneten Zinsen von 5 pCt. dieser Summe vom 25. Juni 1889 bis zum Zahlungstag. Diese Summe soll nach Abzug der auf die klagenden Parteien entfallenden Prozeßkosten und zuzüglich des von den im Jahre 1890 bezahlten 28 000 Pfd. Ster. noch vorhandenen Restes verwendet werden zur Befriedigung der Obligationsgläubiger der Delagoabai-Kompagnie, event. auch anderer Gläubiger derselben nach der Rangfolge ihrer Forderungen. Die klagenden Parteien haben zu diesem Zwecke einen Verteilungsplan aufzustellen. Die Regierung von Portugal hat der Regierung der Vereinigten Staaten denjenigen Betrag auszuzahlen, der nach Maßgabe des Verteilungsplanes der von ihr vertretenen Frau Mac Murdo als Obligationsgläubigerin ersten und zweiten Ranges zukommt. Den Rest hat die Regierung an Großbritannien zu Händen aller übrigen Berechtigten auszuzahlen.

Diese Entscheidung bedeutet eine Enttäuschung für England. Statt 15 Millionen Frcs. hatten die Engländer auf eine Buße für Portugal von 40—50 und noch mehr Millionen gerechnet. Für Portugal bei seinen zerrütteten Finanzen bietet natürlich auch die Zahlung dieser Summe von 15 Mill. Frcs. große Schwierigkeiten. Aber jedenfalls ist Portugal nicht ohne Weiteres gezwungen, sich durch eine Verpfändung oder den Verkauf der Delagoabai England in die Hände zu liefern. Die londoner Blätter bezeichnen denn auch den Schiedsspruch als durchaus unbillig, nennen ihn einen Schlag gegen das Schiedsgerichtsprinzip und sind mit ihm in keiner Weise zufrieden. Die „Daily Mail" unterschiebt dem Schiedsgericht, daß es sich bei seinem Spruch von dem Engländerhaß, der die Schweiz befallen, habe leiten lassen. Die „Times" enthalten sich einer Kritik des Urteils und meinen, daß, wenn Portugal die Entschädigung nicht aufbringen könne, England sehr gern einspringen würde. Die „Morningpost" meint, die Tage Transvaals seien gezählt. Die Bahn von Komoti-Poort nach Pretoria würde in die Hände der Engländer fallen, die dann nach Belieben den Trafic nach der Delagoabai regeln würden. Der Distrikt, durch welchen die Bahn liefe, sei nur durch die Bahn wertvoll. England werde die sofortige Cession als einen überaus freundlichen Akt ansehen. Der „Standard" hält die bewilligte Summe Entschädigung für lächerlich gering und meint, keiner der Interessenten könne sich über den Schiedsspruch freuen, der der ganzen Schiedsgerichtsfrage einen neuen Stoß versetze. Der „Standard" hält die Frage noch nicht für definitiv erledigt und hofft, daß durch freundschaftliche diplomatische Verhandlungen noch erreicht werde, was durch das Schiedsgericht nicht zu erlangen war. „Daily Telegraph" schreibt: „Wir haben bereits neulich das Vorkaufsrecht Englands auf die Delagoabai und die Abmachungen besprochen, die unter der Voraussetzung, daß Portugal nicht zahlen kann, in dem deutsch-englischen Vertrag niedergelegt sind. Die Anstrengungen, welche burenfreundliche Finanzleute heute machen, um England der Vorteile dieses Verhältnisses zu berauben, können als ernsthafte Hindernisse auf dem Wege unserer Interessen nicht angesehen werden."

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 31. März.

Wenn man verschiedenen Privatmeldungen Glauben schenken darf, scheint sich die Lage der Engländer im Oranje-Freistaat in der letzten Woche verschlechtert zu haben. Daß der Versuch, Mafeking zu entsetzen, gescheitert ist, und Lord Methuen bei Warrenton am Vaalflusse festsitzt, steht außer allem Zweifel. Vielleicht haben sich aber noch ernstere Ereignisse als ein völliger Stillstand der englischen Operationen zugetragen. Aus Bloemfontein kommt nämlich von englischer Seite folgende Depesche: „Infolge des Mißerfolges diesseits von Warrenton, der Durchbrechung unserer Linien zwischen Jacobsdaal und Koodoesrand durch ein Burenkommando, sowie des siegreichen Vordringens der Aufständischen südlich und westlich von Kimberley befahl Roberts den allgemeinen Rückzug auf die Hauptlager in Kimberley und Bloemfontein, sowie die Räumung des gesamten Griqualandes und des Barkleydistrikts. Die Truppen leiden furchtbar unter der nächtlichen Kälte. Die Winterkleidung ist nicht eingetroffen." Ferner meldet „Daily Chron." aus Bloemfontein: „Die Buren konzentrieren sich in beträchtlicher Stärke im Norden von Glen, fünfzehn Meilen von Bloemfontein. Britische Verstärkungen aller Waffen wurden von Bloemfontein abgesandt, darunter die siebente Division und ein Teil der Kavallerie des Generals French." Der londoner „Morning Post" zufolge scheint es sogar wahrscheinlich, daß eine starke Burenstreitmacht von Kroonstadt südwärts vorwärts rücke; bei Brandfort wird ein Treffen erwartet. Krüger soll erklärt haben, er gedenke Bloemfontein binnen einer Woche wieder zu nehmen. General Grobler soll gefangen sein. Eine britische Patrouille fand ihn verwundet in einem Pachthofe vor.

Von amtlicher Seite liegen aus London keinerlei Meldungen vor. Man wird daher gut thun, die vorstehenden Berichte vorerst mit einigen Zweifeln aufzunehmen.

*

Weshalb Kimberley von den Buren nicht genommen worden ist, schildert ein deutscher Kaufmann aus Kimberley in einem Privatbrief: Die Buren wollten durchaus Kimberley stürmen, konnten aber ihre Kommandanten, und besonders Cronje, nicht dazu bewegen, die Erlaubnis dazu zu geben. Cronje vor allem stellte den Leuten immer wieder vor, daß sie fast alle verheiratet seien und ihre allererste Aufgabe deshalb wäre, sich ihren Familien zu erhalten. Ein Sturm auf Kimberley aber könne 6 bis 800 Menschenleben kosten, und so viele junge, unverheiratete Männer hätten sie gar nicht zur Verfügung. Bei einem Kriegsrat der Buren, etwa drei Wochen vor dem Entsatz, stimmten sämtliche Feldkornets für den Sturm mit der Behauptung, an 1000 Unverheiratete seien bereit, in vorderster Linie anzugreifen, während die Verheirateten in Reserve lediglich ihnen zu folgen brauchten. Sie rechneten, daß man mit einem Verluste von 500 Mann sehr wohl den Eingang in die Stadt erzwingen und die Waffenstreckung der Garnison herbeiführen könnte. Cronje sprach, mit der Bibel in der Hand, aus der er fortwährend zitierte, dagegen, dem Gott wolle nicht, daß sie um materieller Erfolge willen Menschenleben opferten.

*

In Pretoria fand am Donnerstag Nachmittag die Leichenfeier für General Joubert statt, woran alle Klassen der Bevölkerung, sowie die fremden Militärattaches (die letzteren in Uniform) teilnahmen. Die als Gefangene in Pretoria befindlichen englischen Offiziere hatten Blumenkränze an der Bahre niederlegen lassen.

Die Königin Victoria hat den Feldmarschall Roberts beauftragt, der Frau Joubert ihr Beileid auszudrücken und ihr zu sagen, daß das britische Volk ihren Gatten als tapferen Soldaten und ehrenvollen Feind geschätzt habe. Sir Wood Rudd, ein alter Gegner Jouberts in den früheren Transvaalkriegen, bat Roberts ebenfalls, Frau Joubert seine Sympathie auszudrücken.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Aus Danzig wird gemeldet, der Kaiser werde dort am 21. April der Taufe des Linienschiffes A beiwohnen.

— Dem Reichstag ist der Gesetzentwurf zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten zugegangen. Dem 47 Paragraphen umfassenden Entwurf ist eine umfangreiche Begründung beigegeben.

— Die „Post" schreibt: „Man kann aus naheliegenden Gründen nicht daran denken, mit der Kanalvorlage vorher an den preußischen Landtag heranzutreten, bevor das Zustandekommen der Flottenvorlage gesichert ist." Die „Post" hält aber immerhin die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Kanalvorlage noch in diesem Sommer kommt, und alsdann die Landtagssession sich wieder bis tief in den Hochsommer hinein erstreckt.

— Die Matrikularbeiträge sind zufolge der Beschlüsse des Reichstages zum Etat auf die Bundesstaaten wie folgt verteilt: Preußen 320,855,469 Mk., Bayern 59,196,009 Mk., Sachsen 38,144,485 Mk., Württemberg 21,304,845 Mk., Baden 17,458,589 Mk., Hessen 10,465,376 Mk., Mecklenburg-Schwerin 6,017,576 Mk., Sachsen-Weimar 3,416,707 Mk., Mecklenburg-Strelitz 1,022,745 Mk., Oldenburg 3,764,425 Mk., Braunschweig 4,373,539 Mk., Sachsen-Meiningen 2,356,978 Mk., Sachsen-Altenburg 1,816,172 Mk., Sachsen-Koburg und Gotha 2,181,697 Mk., Anhalt 2,954,196 Mk., Schwarzburg-Sondershausen 786,388 Mk., Schwarzburg-Rudolstadt 893,264 Mk., Waldeck 581,837 Mk., Reuß älterer Linie 679,560 Mk., Reuß jüngerer Linie 1,330,558 Mk., Schaumburg-Lippe 415,223 Mk., Lippe 1,358,295 Mk., Lübeck 839,268 Mk., Bremen 1,978,248 Mk., Hamburg 6,865,625 Mk. und Elsaß-Lothringen 16,608,500 Mk., zusammen 527,662,374 Mk.

— Die Königin von England überwies der Kaiserin Friedrich das Schloß White Lodge in Richmond, wo früher der Herzog und die Herzogin von Teck wohnten. Die Kaiserin wird das Schloß während des Sommers bewohnen.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin bestand am Donnerstag in Dresden, wo er das Vitzthumsche Gymnasium besuchte, vor einer besonderen Prüfungskommission die Maturitätsprüfung. Der Herzog-Regent wohnte der Prüfung bei.

— Zu Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" soll nunmehr das lange vermißte Register bearbeitet werden, und zwar von Professor Dr. Horst Kohl. Von der Herausgabe des 3. Bandes scheint also bis auf Weiteres Abstand genommen zu sein.

— Abg. Dr. Lieber klagt seit einigen Tagen wieder über heftige Magenschmerzen. Da ein Diätfehler völlig ausgeschlossen ist, liegt es nahe, daß die neu auftretenden Schmerzen mit dem alten Gallenleiden in Zusammenhang stehen. Da sich auch leichte Fiebererscheinungen wieder eingestellt haben, so ist an die schon vorbereitet gewesene Abreise nach Camberg vorläufig nicht zu denken. Die Verschlechterung des Zustandes datiert seit Ende voriger Woche. Der Patient war damals elf Tage fieberfrei gewesen, und die behandelnden Aerzte hatten gegen einen Ortswechsel nichts einzuwenden. Der Umschlag in der Witterung übte einen ungünstigen Einfluß auf das Befinden des Kranken aus. Seit Mittwoch dieser Woche liegt Dr. Lieber wieder zu Bett. Geistig ist er sehr frisch, die Aussprache mit seinen Freunden thut ihm wohl.

Ausland

Italien.

Im Parlament wird wieder einmal die wildeste Obstruktion getrieben und zwar diesmal aus dem Grunde, um eine der Minorität mißliebige Aenderung der Geschäftsordnung zu verhindern. Zu besonders erbaulichen Auftritten kam es dabei am gestrigen Tage. Als der Kammerpräsident Colombo die Sitzung eröffnete, empfing ihn die äußerste Linke mit Heulen, Pfeifen und Zischen. Die Erregung wuchs von Minute zu Minute. Dreizehn Saaldiener nahmen Plätze zwischen Colombo und der Linken ein, und die Rechte scharte sich kampfbereit um ihren Präsidenten. Auf der rechten Seite ruft man fortwährend: „Raus! die Obstruktionisten heraus!" In dem furchtbaren Wirrwarr stürzt der Sozialist Bertolini auf den Präsidenten los, vier Deputierte halten ihn fest, er reißt sich aber los und schleudert einen Packen Papier gegen Colombo. Der Wurf verfehlt sein Ziel und saust auf einen Minister hernieder. Colombo, der mit verschränkten Armen

Landesbibliothek Oldenburg

Herren-Anzüge aus guten Stoffen, 10, 12, 15, 17, 20 bis 22 M.

Herren-Anzüge aus allerbesten Stoffen, 24, 25, 28, 30, 32 bis 45 M.

Herren-Anzüge aus Modestoffen, hochfein, 20, 23, 25, 28, 30 bis 40 M.

Braut-Anzüge, Rock- u. Jackett-Façon, 24, 26, 30, 34, 35 bis 48 M.

Radfahr-Anzüge, neueste Stoffe, aparte Façons, 15, 17, 20, 25 und 30 M.

Sommer-Paletots in hell und dunkel, 11, 14, 16, 20, 23 bis 35 M.

Konfirmanden-Anzüge

in allen passenden vorzüglichen Qualitäten, Farbe: schwarz, blau, braun, 10, 12, 14, 15, 17, 20 bis 30 M.

Jünglings-Anzüge

für das Alter von 14 bis 18 Jahren, aus Cheviot, Buckskin u. Modenstoffen, 9, 11, 15, 18, 20 bis 32 M.

Grösstes Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft der Residenz.

Louis Rothschild,

46 Achternstrasse 46

Bei Herstellung meiner fertigen Herren- und Knaben-Garderoben lege ich besonderen Wert auf elegante, vorzügliche Verarbeitung und vor allem auf tadelloses Passen, und stehen speziell **meine Anzüge an Eleganz der Maßarbeit nicht nach.** Die Ausstellung meiner Schaufenster bitte ich gefälligst zu beachten, woraus die

enorme Auswahl, Preiswürdigkeit und Umfang

meines Geschäfts ersichtlich ist. **Die Preise sind jedoch streng fest.**

Anfertigung n. Mass — ohne Preiserhöhung — bei grossem Stofflager.

In Knaben-Anzügen

hatte ich besondere Gelegenheit, große Posten zu kaufen, welche ich trotz der neuesten, entzückendsten Modelle 1900 weit unterm Preis empfehle:

Für das Alter von 2 bis 8 Jahren: **1.75, 2.50, 3, 4, 5, 6, 7½** bis **15** M.

Für das Alter von 9 bis 14 Jahren, aus besonders haltbaren Stoffen: **7, 8, 8½, 10, 12, 14, 15** bis **25** M.

Herren-Hosen, dunkel u. Streifmuster, 2.90, 3.50, 4, 4.70, 5 u. 6 M.

Herren-Hosen aus hochfeinen Stoffen, 7, 7½, 9, 10 bis 16 M.

Arbeits-Hosen, weiß und blau Dichtgut, 1.50, 2, 2.40, 3 bis 4½ M.

Arbeits-Hosen, Zwirn, Leder u. Manchester, 1¼, 1.60, 2, 2½, 3 bis 7 M.

Arbeits-Joppen, in allen Qualitäten, sehr haltbar, 2 bis 6 M.

Knaben-Höschen in Cheviot u. Buckskin, 90 ₰, 1, 1.50 bis 3 M.

Für die

Konfirmation

empfehle eine schöne Auswahl

schwarzer und farbiger Kleiderstoffe

in allen erschienenen **Neuheiten.**

Hübsche, schwarz gemusterte

Mohairs, Crêpes, Cheviots und glatte Stoffe,

Meter 65 Pfg.

90 Pfg., 1,20, 1,50 bis 4,20 Mk.

Blaue und schwarze, 120 Centimeter breite

Alpaccas

in besonders schönen Qualitäten.

Konfirmanden-Kragen und -Jacketts

in schwarz u. farbig, **3,25,** 4,75, 6,00, 7,75, 9,50 Mk. 2c.

Weisse u. farbige Röcke, Korsetts, Schirme, Taschentücher u. Wäsche

in großer Auswahl und zu wirklich **billigen Preisen.**

J. Wieserich,

Langestraße 49.

Von e. prompten Zinszahler w. z. **1. Mai 3000 Mk.** auf zweitletzte Hypothek **umzuleihen** gesucht. Off. u. **S. 236** w. man bis z. 6. April a. d. Ex. d. Bl. abg.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Diejenigen Herren, welche sich für die Gründung eines Reitklubs interessieren, werden gebeten, sich am Sonntag, d. 1. April, nachm. 6 Uhr in Wetjens Etablissement, Nadorst einfinden zu wollen.

Mehrere Interessenten.

Kaiserpanorama.

Union — Glasveranda.

Auf vielfachen Wunsch und als Schluß der Saison vom 1.—7. April:

Eine Reise durch den schönen Harz.

Oldenburg.

Dilletanten-Klub „Thalia".

Am Sonntag, den 1. April, abends 6 Uhr:

Großer Gesellschafts-Abend

im „Vereinshaus", Nelkenstraße.

Ganz neues **ausgewähltes** Programm.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 1. April 1900.
88. Vorst. im Ab.
Ihre Familie.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von J. Stinde u. G. Engels.
Musik von G. Michaelis.
Kassenöffnung 6½, Einlaß 7, Anfang 7½ Uhr.

Montag, den 2. April 1900.
89. Vorst. im Ab.
Als ich wiederkam.
Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Ansage.

Osternburg, 30. März. Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief unser lieber Vater, Schwieger- Groß- und Urgroßvater, **Christoph Kühne,** in seinem 88. Lebensjahre an Altersschwäche.

N. Kühne und Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. April, morgens 8¾ Uhr, vom Pius-Hospital auf dem katholischen Kirchhof statt.

Statt Ansage.

Eversten, 31. März. Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach langen Leiden unsere liebe Tochter und Schwester **Frida** im Alter von 6 Jahren 4 Mon. Um stille Teilnahme bitten

A. Gramberg u. Frau geb.: **Klußmann** nebst Geschwistern u. Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 3. April nachm. 2½ Uhr vom Sterbehause Bloherfelderstr. 238 aus statt.

Streng feste Preise. | **Nur gegen Barzahlung.**

Leo Steinberg

empfiehlt

englische Tüllgardinen

bei enormer Auswahl der Muster u. Qualitäten.

Gardinen, 1 und 2× Bandeinfassung, stark gezwirnt, in crême und weiß, Mtr. 20, 22, 25, 28, 30, 38, 45, 50, 60 ₰.

Gardinen (Reliefgewebe) in wunderbaren Mustern, Mtr. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 94 ₰, 1.00, 1.10, 1.15, 1.25 M. usw.

Gardinen mit imit. Spachtel-Kanten in herrlichen Dessins, außerordentlich haltbar, Mtr. 1.10, 1.25, 140, 1.60, 1.80 M.

Kongreßstoffe in reicher Auswahl, schlicht u. gestr., weiß u. crême, Mtr. 30, 40, 58, 70 ₰.

Rouleauxstoffe in allen gangbaren Breiten, in weiß, crême und bunt.

Für Zug-Rouleaux geeignete Stoffe, wie **Köper, Cablé, Contil,** — Mtr. 46, 58, 62, 68, 75 ₰ usw. —

Abgepaßte Spachtel-Rouleaux

in schönen Dessins, das Fach 4.70, 6.50, 7.75 M.

Tüll- und Schachtel-Rouleaux-Spitzen,

Mtr. 8, 10, 14, 20, 28, 45, 55, 60, 75, 95 ₰, 1.05, 1.15, 1.40 M.

Großer Lager in

Teppichen u. Läuferstoffen.

Holländer Teppiche, bestexistierendes Fabrikat, in allen Größen, Stück 5.65, 8.75, 11.75 M. usw.

Peluche-Teppiche in wunderbaren Mustern, jede gangbare Größe am Lager, Stück 4.50, 5.50, 8, 12, 16—46 M.

Tischdecken in großer Auswahl in Jute, Coteline, Rips und Peluche.

Gut ger. **ammerl. Schinken,** bei ganzen und im Anschnitt, sowie gut ger. **ammerl. Speck** und **halbe Schweinsköpfe** empf. billigst

H. Wefer.

Damen, welche das **Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Kleidermachen** nach **neuester Methode** erlernen wollen, können jederzeit eintreten.

C. Winter, Staulinie 3.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Sasum, Direktor des Sanatoriums Schledehausen am **Donnerstag,** den **5. April,** abends 8½ Uhr, im Kaiserhof über:

Männersünden — Frauenleiden!

(Nur für Herren!)

Jünglinge haben zu dieser Versammlung keinen Zutritt.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 ₰.

Die **Monatsversammlung** fällt des Karfreitags wegen aus.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 77 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 31. März 1900.

z. Der Gewerbe- und Handels-Verein

hatte seine Mitglieder für gestern abend zu einer Sitzung nach dem Landesgewerbemuseum einberufen. Nach Eröffnung der Sitzung und Verlesung des Protokolls, warf vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende, Herr Bankdirektor Gramberg, einen kurzen Rückblick auf die Arbeiten des verflossenen Landtages und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß nun endlich die Errichtung einer Handwerkskammer für das Herzogtum Oldenburg gesichert sei. Der Verein habe schon seit Jahren für die Errichtung eines derartigen Instituts gewirkt und dürfe mit Stolz darauf blicken, daß seine unablässigen Bestrebungen endlich von Erfolg gekrönt seien. Ferner seien 1300 Mark ausgeworfen für die Staatsaufsicht der Fortbildungsschulen und für die Ausbildung von Lehrern an diesen Schulen. Was die Besteuerung der Konsumvereine anbetreffe, so sei bekanntlich der durch Herrn Dr. Meyer-Westerstede eingebrachte Antrag, die Petition des Vereins der Regierung zur Prüfung zu überweisen, angenommen. Der Verein könne mit diesem Resultat zufrieden sein. Auch die Bewilligung von nur 25 000 Mark statt 45 000 Mark für den Ausbau des Hunte-Ems-Kanals sei doch mit Genugthuung zu begrüßen.

Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt einen Vortrag des Herrn Generalsekretärs Dr. Violet über „Ausverkaufswesen“ brachte. Der Vortragende führte etwa Folgendes aus: Im Jahre 1896 wurde das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb erlassen; dieses Gesetz hatte den Zweck, die ungesunden Auswüchse der Gewerbefreiheit, die seit 1869 zu Recht bestehe, zu bekämpfen. Schon in Urkunden des Mittelalters finden sich Bestimmungen, welche eine Aehnlichkeit mit den Verordnungen des modernen Gesetzes erkennen lassen. Nun ist nicht zu bestreiten, daß infolge der Gewerbefreiheit der Kampf ums Dasein zugenommen hat, und der Staat hat seine Pflicht, diesen Kampf nach Möglichkeit zu beschränken, ihn loyaler zu gestalten, nicht verkannt eben durch den Erlaß des genannten Gesetzes. Von den fünf Hauptpunkten dieses Gesetzes interessiert hier vor allem der Reklameschwindel, welchen das Gesetz als „unrichtige Behauptungen thatsächlicher Art, die geeignet sind unrichtige Anschauungen hervorzurufen“, definiert. In mancher Beziehung hat dieses Gesetz dem Ausverkaufsunwesen einen Riegel vorgeschoben, so sind z. B. Ausverkäufe wegen Brand- oder Wasserschaden von der Bildfläche verschwunden. Im großen und ganzen haben aber die Ausverkäufe nicht abgenommen, sondern eher zugenommen. Auch in Oldenburg scheint das Ausverkaufsunwesen gang und gäbe zu sein. Der Schutzverein für Handel und Gewerbe habe deshalb eine Eingabe an den Reichstag ausarbeiten lassen, in welcher Vorschläge zur Einschränkung bezw. Abstellung dieses Unwesens gemacht werden, so z. B. solle die Veranstaltung eines Ausverkaufs nur mit Genehmigung der Behörde gestattet sein, das Verkaufslokal sei genau anzugeben, der Veranstalter eines Ausverkaufs solle eidesstattlich versichern müssen, daß er seit zwei Jahren wegen unlauteren Wettbewerbs nicht bestraft sei, und schließlich sollten solche Ausverkäufe vier Wochen vor Weihnachten usw. verboten sein. — Hiermit schloß der Vortrag, und der Vorsitzende stellte die Punkte der Eingabe zur Debatte. Herr Konsul Mahlstedt führte erläuternd aus, daß diese Eingabe, die sich an ein österreichisches Gesetz anlehne, der Ausfluß langer Beratungen und allseitig mit Befriedigung aufgenommen worden sei. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb habe die Ausverkäufe nicht aus der Welt schaffen können, man habe die Veranstalter von offenbar schwindelhaften Ausverkäufen nicht fassen können, daher die Eingabe an den Reichstag. Herr Dr. Violet äußert die Ansicht, daß einzelne Punkte der Eingabe Härten enthielten. Herr Gramberg meint, man müsse auch Unterlagen für die Eingabe schaffen, sonst habe dieselbe keinen Zweck. Herr Dr. Violet schlägt deshalb eine Umfrage bei den am meisten betroffenen Branchen, den Manufakturisten und Kurzwarenhändlern, und die Aufstellung einer Statistik vor, um festzustellen, wie viele Ausverkäufe im Jahre stattfänden. Aus der Versammlung heraus wurde angeregt, die großherzogliche Regierung zu bitten, den Bevollmächtigten im Bundesrat dahin mit Anweisung zu versehen, die Eingabe zu unterstützen. — Die Versammlung faßte den Beschluß, diese Eingabe zunächst dem Verband der Gewerbe- und Handelsvereine vorzulegen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Briefbestellung im Stadtbezirk. Herr H. G. Müller führte Klage über zu späte Bestellung; so gelangten Briefe, die um 8 Uhr eingelaufen seien, erst um 11 Uhr zur Bestellung; das sei ein Uebelstand, der dringend der Abhilfe bedürfe. Wenn sich auch einzelne Mitglieder dahin aussprachen, daß ihnen dieser Uebelstand nicht so fühlbar geworden sei, so wurde im großen und ganzen doch ein solcher als vorhanden bezeichnet. Es wurde vorgeschlagen, bei der hiesigen Postdirektion event. schriftlich vorstellig zu werden. Der Vorstand wird in dieser Sache die nötigen Schritte thun.

Zum dritten Punkt: Vereinsbibliothek, bemerkt Herr H. G. Müller, daß der Verein jetzt in der Lage sei, Neuanschaffungen von Büchern zu machen, zumal auch der Lesezirkel eingegangen sei. Zum Rechnungsrevisor wurde Herr Harms gewählt.

Zur Statutenänderung äußerte sich Herr Gramberg: Die Statuten seien nunmehr 30 Jahre alt, und es sei an der Zeit, dieselben einer Durchsicht zu unterwerfen. Bestimmte Vorschläge habe er allerdings nicht zu machen, doch werde seiner Meinung nach die Vermehrung der Vorstandsmitglieder geboten erscheinen. Er stellt die Statutenänderung zur Debatte und fragt an, ob die Versammlung die Bildung eines Ausschusses für zweckmäßig halte, um demnächst Vorschläge zur Statutenänderung zu machen. Herr Konsul Mahlstedt war der Meinung, der Vorstand solle geeignete Aenderungen vorschlagen. Herr H. G. Müller bittet, den Vorstand mit der Ausarbeitung eines neuen Statuts zu beauftragen. Der Vorstand wird mit Aenderungsvorschlägen an die nächste Versammlung herantreten.

Ein Mitglied fragte an, zu welcher Kammer er als Handwerker, der einen offenen Laden habe, gehöre, ob zur Handwerkskammer oder zur Handelskammer. Herr Dr. Violet entgegnete, daß es schwierig sei, vor der Hand eine bestimmte Antwort darauf zu geben. Der Begriff „Kaufmann“ sei im Gesetz nicht eng genug begrenzt, erst im Laufe der Zeit werde sich eine Norm hierfür schaffen lassen.

Herr Konsul Mahlstedt berührt die bekannten Depeschen der Landwirtschaftgesellschaft an den Kaiser, Reichstag und Bundesrat, und regte an, der Verein solle den Verband bitten, dahin zu wirken, daß der Bundesratbevollmächtigte angewiesen werde, gegen das Fleischbeschau-Gesetz zu stimmen. Herr Gramberg bemerkte, daß der Verband in dieser Sache bei den einzelnen Vereinen Umfrage halten und die erforderlichen Schritte thun werde. Die Versammlung wurde um 10,15 Uhr geschlossen.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 31. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 1 jüngerer Bäcker, 4 Maler, 3 Schuhmacher, 3 Schneider; nach auswärts: 1 Maler, 2 Schneider, 2 Schlosser.

* **Landeslehrerverein und Landeslehrerkonferenz.** Die diesjährige oldenburgische Landeslehrerversammlung wird am 2. Pfingsttage und am Tage nach Pfingsten in Oldenburg abgehalten werden. Für die Tagesordnung des zweiten Tages sind bis jetzt zwei Vorträge in Aussicht gestellt: 1. Der Projektionsapparat als Volksbildungsmittel in der Hand des Lehrers mit Vorführung von Bildern. Referent: Herr Privatgelehrter Wempe. 2. Ueber die Notwendigkeit einer Abänderung der Bestimmungen, betr. die zweite Prüfung der evangelischen Volksschullehrer des Herzogtums. Referent: Herr Schulvorsteher Lüschen. Ein dritter Vortrag „über den wirtschaftlichen Wert der Volksbildung“ mußte wieder fallen gelassen werden, weil der Referent, Herr Kollege Meyerholz, zu aller Bedauern erkrankt ist und ein Ersatz bislang nicht gefunden werden konnte. Das für die vorjährige Versammlung bereits angemeldete Referat über den Konfirmandenunterricht beabsichtigt der Vorstand auf die Tagesordnung der Abgeordnetenversammlung zu setzen. Weitere Anmeldungen werden erbeten. Diejenigen Lehrer, die zu Pfingsten die Deutsche Lehrerversammlung in Köln besuchen wollen, können Anmeldekarten durch den Vorsitzenden des Landeslehrervereins beziehen. Bei der Anmeldung sind folgende Bemerkungen des Ausschusses zu beachten: Es ist dringend erwünscht, daß die Mitglieder ein und desselben Vereins, welche gesonnen sind, die Deutsche Lehrerversammlung zu besuchen, sich gemeinschaftlich unter Benutzung der Anmeldekarten durch einen hierzu bestellten Obmann anmelden. Gleichzeitig mit den Anmeldungen ist der Geldbetrag für die verlangten Karten einzusenden, wobei die Postabtragungsgebühr stets beizufügen ist. Wohnungen in Gasthöfen stehen nur in geringer Zahl zur Verfügung und werden in der Reihe der Anmeldungen vergeben. Die Anmeldungen werden thunlichst bald, spätestens bis zum 10. Mai erbeten. Das Wohnungsgeld wird in Köln entrichtet. Briefmarken sind als Zahlungsmittel ausgeschlossen. (O. Schulblatt.)

* **Besitzer alter Briefschaften** weisen wir auf die heutige Annonce des k. Schauspielers Steinecke in Hannover hin. Mancher besitzt in alten Briefen usw. ein hübsches Kapital, da für alte Postwertzeichen je nach Seltenheit hohe Preise bezahlt werden. Herr Steinecke giebt gratis Ankaufslisten aus; jeder kann sich selbst vom Werte seiner Stücke überzeugen.

* * *

* **Osternburg**, 30. März. Beim Verschönerungsverein in Osternburg sind jetzt mehrere Anmeldungen zum Beitritt erfolgt, weil der Verschönerungsverein es sich zur Aufgabe gestellt hat, so weit seine Mittel reichen, den Mitgliedern in diesem Frühjahr Gartenkies für die Vorgärten zum halben Selbstkostenpreise zu liefern, wofür als geringstes Eintrittgeld 50 Pfg. zu zahlen sind. Anmeldungen zum Beitritt wie auch Anmeldungen wegen Kies nehmen Rentner Budde, Sandstraße, und Hofschlossermeister W. Hartmann, Schützenstraße, entgegen. Daselbst sind auch die Eintrittsgelder zu entrichten.

g. **Jaderberg**, 30. März. Die Auktion beim Landmann Carstens, welche durch Herrn Auktionator Claus abgehalten wurde, hatte guten Verlauf. Es wurden durchschnittlich hohe Preise erzielt. Pferde kamen auf reichlich 600 und 300 Mk., für Vieh wurden 310, 295 Mk. usw. geboten; für einige Kälber 80 Mk., für Rinder 125 und 130 Mk., auch anderes Inventar war hoch im Preise. Herr Carstens zieht im Mai von hier nach Wilhelmshaven.

-k. **Großenmeer**, 30. März. Am letzten Mittwoch hielt nachmittags um 6 Uhr in Scheeljes Gasthause hierselbst der landwirtschaftliche Klub Großenmeer eine Versammlung ab, die sich eines sehr zahlreichen Besuches aus dieser Gemeinde und den Nachbargemeinden zu erfreuen hatte. Es waren an Mitgliedern und Gästen etwa 60 Personen erschienen. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt ein Gegenstand, der wohl dazu angethan war, eine solche Anziehungskraft auszuüben, nämlich das Thema „Zwecke und Ziele der für Deutschland gegründeten Viehverwertungsgenossenschaft“. Herr W. Vissering aus Varel hatte sich bereit finden lassen, nach hier zu kommen, um dem Klub über diesen Gegenstand einen Vortrag zu halten. Er widerlegte in seinem Referate zunächst den Vorwurf, der der neuen Genossenschaft gemacht werde, daß durch sie die Händler ausgeschlossen und in ihrer Existenz bedroht würdet; dies ist nicht der Fall. Die Händler können neben derselben weiter bestehen, ja Mitglied derselben werden und werden selbst Vorteile davon haben, wenn jene ihr Ziel erreicht. Wie in der Industrie sogen. Ringe oder Syndikate gebildet werden, die den Preis für die Käufer festsetzen, so müsse auch die Landwirtschaft sich zusammenschließen, um einen Einfluß auszuüben auf den Preis des verkauften Viehs. Zu dem Zwecke sei die Centralstelle für Viehverwertung gegründet, deren Seele und Vorsteher der in Landwirtskreisen wohlbekannte Oberamtmann Ring ist. Die zwei Hauptzwecke der Genossenschaft sind: 1) Organisation des Viehhandels, 2) Beobachtung der Mißstände bei demselben. Redner behandelt dann die Mißstände auf den einzelnen Schlachthöfen; es seien der Punkte sehr viele, in denen eine Besserung zur Gunsten der Landwirtschaft zu erstreben und auch zu erlangen sei; er fordert dann auf, auch hier genannter Genossenschaft sich anzuschließen. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen. Die Versammlung dankte dem Redner durch Erheben von den Sitzen. Es wird eine fünfgliedrige Kommission gewählt, die die Statuten der Genossenschaft prüfen und den Anschluß an dieselbe eventuell vorbereiten soll. Sodann wurde in der Versammlung weiter verhandelt über die Haftung des Landwirts für verkauftes Schlachtvieh. Nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch ist die Haftung auf die Käufer, d. i. die Schlächter gelegt, es sei denn, daß der Preis des Fleisches unter die Hälfte des Wertes sinkt. Die Schlachter, z. B. die bremer, suchen nun dies Risiko auf die Landwirte abzuwälzen; sie haben einen Ring gebildet und fordern vom Verkäufer 3—6 Mk. Versicherungsprämie für jedes Stück Vieh. Diese Summe ist bei der notorischen Gesundheit des oldenburgischen Viehs (geringer Prozentsatz von Tuberkulose) viel zu hoch. Landwirte aus Bremen, Oldenburg und Ostfriesland wollen nun in nächster Zeit in Bremen eine Protestversammlung abhalten und versuchen, niedrigere, gerechtere Sätze zu erhalten. Zwei Mitglieder werden nach Bremen delegiert, um den Klub dort zu vertreten. Zum Schluß wurde noch über Eierabsatzgenossenschaften gesprochen. Da die Preise für Eier hier sehr gering sind, war viel Meinung dafür vorhanden, hier eine solche Genossenschaft zu gründen. Ungefähr 30 Personen erklärten sich sofort durch Unterschrift bereit, einer solchen beizutreten; die Gründung einer Genossenschaft scheint gesichert. Mit großem Interesse allerseits wurden die Verhandlungen geführt, und es wird jeder mit dem Gefühle fortgegangen sein, daß eine Berechtigung da ist für das Bestehen eines solchen landwirtschaftlichen Klubs, daß derselbe viele Anregung für die Landwirte giebt, die sonst leider hier fehlt.

-v- **Großenkneten**, 30. März. Heute fand hier sowie in der Nachbargemeinde Huntlosen die Hauptnachkörung der Stiere und Eber statt. Zu dieser wurden vorgeführt 1. aus der Gemeinde Großenkneten der Stier des D. Abel-Sage und ein Eber des Halbmeiers Oltmann-Sage, beide Tiere wurden abgekört. In der Gemeinde Huntlosen wurden drei Stiere vorgeführt, von denen der Stier des Vollmeiers D. Bruns-Westrittrum angekört wurde, derselbe ging durch Kauf in den Besitz des Gastwirts Frerichs über. Die übrigen beiden Stiere, dem Gutsverwalter Schellstedt-Amelhausen und Vollmeier Littelmann-Westrittrum gehörend, wurden zurückgesetzt.

h. **Bant**, 30. März. Ein recht eigenartiger Handel, der hier dieser Tage am Biertische abgeschlossen wurde, wird nächstens das Gericht beschäftigen. Der Kürschner S. verkaufte an den Proprietär C. einen Posten Kürschnerwaren zum Preise von 20 Pfg. pro Stück. Wie nun Herr C. durch Zeugen beweisen will, hat er das gesamte, ausgedehnte Warenlager des S. gekauft, während nach der Behauptung des letzteren es sich bloß um die auf einem bestimmten Zimmer lagernden Ausschußwaren handelt. Auf den Ausgang des Prozesses ist man hier sehr gespannt.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 1. April:

1. Hauptgottesdienst (8½ Uhr): Konfirmation: Pastor Eckardt.

2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Konfirmation: Pastor Bultmann.

Kindergottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 12), 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 1. April., 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 1. April:

Militärgottesdienst (10½ Uhr): Assistenzprediger Reil.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 1. April (Judica):

Gottesdienst 10 Uhr, Konfirmation: Hilfspr. Tiarks.

Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Köster.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein (Mühlenstr. 17)

Sonntag, den 1. April, abends 8 Uhr: **Versammlung.**

Gäste willkommen.

TORIL

Fleisch-Extract

Schutzmarke

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen- Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Landesbibliothek Oldenburg

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 31. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,70	96,25
3½ pCt. do. do.	95,60	96,15
3 pCt. do. do.	86	86,55
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,60	128,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,50	96,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,70	96,25
3 pCt. do. do. do.	86	86,55
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	91,30	91,95
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	99,40	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,75	97,50
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94	94,55
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,45	58
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,50	97,25
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	92	92,65
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,20	169
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,395	20,495
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,79	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 190 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	5½ pCt.
Darlehenszins do. do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel	5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Oldenburg, 31. März. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	95,70	96,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	95,60	96,15
3 pCt. dergleichen	86	86,55
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	94	95
3½ pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	94	95
3 pCt. dergleichen	84,50	85,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	127,60	128,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95,50	96,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,70	96,25
3 pCt. dergleichen	86	86,55
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	93,90	94,46
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	—
3½ pCt. dergleichen	92	93
3½ pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. dergleichen von 1900, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	100,50
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	99	99,55
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	96,50	97,25
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94	94,55
dergleichen kleine do.	94	94,80
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	92	92,75
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	—	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,45	58
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,45	58,25
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	97,50	98,05
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	70,80	71,35
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,70	99
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,70	100
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100,50	100,80
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	100,40	100,95
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	91,70	92,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	92,20	92,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	92	92,55
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99.80	100,10
3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1906	92,50	92,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,70	101,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,20	169
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,395	20,495
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,79	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 31. März 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,80
„ russischer	7,50	„ russische	—
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,50
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,10	Mais	5,70
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,—
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
30. März	7 U. Nm.	+ 4	767,3	28. 4,3	30. März	+ 7,8	— 0,6
31. März	8 „ Vm.	+ 1,2	771	28. 5,8	31. März	—	

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse etc.*

in Fläschen von 25 Pfg. an wird im Gegensatze zu anderen Suppenwürzen nicht als ein Surrogat des Fleischextraktes angepriesen, sondern als das **vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel,** um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe **augenblicklich überraschend gut und kräftig** zu machen und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Die „Allgemeine Medizinische Central-Zeitung", Berlin, sagt hierzu in ihrer Nr. 102, 1898, unter **„Therapeutische Notizen":**

„Dass Fleischextrakte zu den Genussmitteln zählen, ist für den Arzt schon längst feststehende Thatsache. Was „bei praktischer Verwendung von Extrakt in Betracht kommt und was allein seinen Wert bestimmt, ist daher seine ge„schmackverbessernde, appetitanregende Wirkung. Gerade diese bildet das Charakteristikum eines Genussmittels, und der „Grad dieser Wirkung ist der Wertmesser eines Extraktes. Unter den im Handel befindlichen Extrakten erfreut sich mit „Recht das „Maggi" genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei sparsamster Dosierung eine frappante Geschmacks„wirkung ausübt. Da der Kaufpreis des Maggi eher niedriger als der anderer Extrakte und da seine Haltbarkeit eine un„begrenzte ist, so findet es als appetit- und verdauunganregendes Geschmackscorrigens von Bouillons, Suppen, Gemüsen, „Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den grossen Küchenbetrieben von Kranken- und Pflegehäusern vor„teilhafte Anwendung."

Besser als Fleischextrakt

zur Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe sind

MAGGI's BOUILLON-KAPSELN,*

Bouillon-Kapseln.

die feinsten konzentrierten Auszüge von Fleisch, Gemüse und Gelatine nebst dem nötigen Kochsalz, kurz alles enthaltend, was zu einer echten, kompletten Fleischbrühe oder Kraftbrühe gehört, während dies alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextrakt nach den dazu angegebenen Rezepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosierung und kostet

eine Kaspel mit 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur 12 Pfg.

eine Kapsel mit 2 Portionen „ Kraftbrühe „ 16 Pfg.
(extra starke Fleischbrühe)

MAGGI-Ges. m. b. H.

Fabriken: in Singen a. Hohentwiel, Grossherzogtum Baden, Geschäftsstelle: Berlin W., Bülowstrasse 57.

** Zu haben in allen besseren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften.*

Neu! Solitect! Neu!

Wer Pappdächer jahrelang erhalten will, der bestreiche dieselben mit **Solitect** per 1 kg 50 ₰. Zu haben bei

Ernst Wieger,

Oldenburg, Heiligengeiststr. 15.

Nadorst. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb. Joh. Eilers,** Weißenmoorstr.

Ipwege. Zu verk. **Ferkel** versch. Alters. **H. Hullmann.**

Zu v. Buchenbohlen. Haareneschstr. 36a.

Ziegenlämmer werden gekauft à St. 20 und 25 Pf. **Meister,** Milchbrinksweg 2.

Für Gärtner!

Große Mengen Grassoden — Plaggen — sofort preiswert abzugeben beim Straßenbau auf zum Buttels Land, Nad. Chaussee, b. d. Idiotenanstalt.

Bloh. Zu verk. ein **Prämienstier,** holländ., bunt mit weiß. Beinen, 1½ Jahr alt. **C. Meyer.**

Bruteier von mit I. und Ehrenpreis präm. weißen Italienern, Stück 30 Pfg. **Wilhelm Harms,** Haarenstr. 11b.

Emma Klusmann, Bergstr. 1,

zeigt hierdurch den Empfang sämtlicher Neuheiten der Saison an.

Landesbibliothek Oldenburg

Sämtliche **Neuheiten in Putzartikeln** als Damen- und Kinderhüte, Blumen, Bänder, Federn usw. sind eingetroffen.
Marie Haller, Langenweg 13.

Wünsche mein Hausgrundstück mit Garten, Theaterwall 15, Oldenburg, zu äußerst billigem Preise zu verkaufen.
Franz Titzenthaler.

Zu verkaufen neue und gebrauchte **Klappwagen, 2 gebr. Phaetons, 1 leichte Halbchaise, 2 Ackerfederwagen, 2 Ackerwagen** zu billigen Preisen.
Peter Strahl, Donnerschwee.

Dem verehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich am heutigen Tage die Gastwirtschaft

„Karlsburg“,

Ziegelhofstraße Nr. 44, übernommen habe.
Mein Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken, sowie durch prompte und reelle Bedienung meine geehrten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
Enno Peters.

Nadorst. Zu verkaufen eine fette **Kuh. H. Ahlers**, Hochheiderweg.

Etzhorn. Zu verkaufen eine trächt. **Ziege**, die in 8 Tagen lammt.
G. Bruns, Etzhornerweg.

Zu verk. 2 junge, fromme, sehr zugesetzte **Littauer**, (Füchse), mit komplettem Geschirr.
Ofener Chaussee 1
Oldenburg.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Darlehen u. Kapital
in jeder Höhe schnell und diskret erhältlich. Rückporto erb.
J. Grimm, Wiesbaden, Moritzstr. 42.

Anzuleihen gesucht auf gute Land- und Stadthypotheken zum 1. Mai d. Js. oder später 17,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000, 5000, 3000 Mk., sowie verschiedene kleinere Kapitalien. Zinsfuß 4 bis 5 %.
E. Memmen,
Theaterwall 9.

Wohnungen.
Wünsche mein zu zwei separaten Wohnungen aufs bequemste eingerichtetes **Haus** versetzungshalber billig zu verkaufen. **G. Ficken**, Sackstr. 4.

Zu verm. freundl. **Oberwohn.**, 120 *M.* Näh. Rechgsst. **Schwarting**, Eversten.

Osternburg. Wohnung m. Gartenland zu verm. z. 1. Mai. Langenweg 62.

Zu vermieten zum 1. Mai **Stube und Kammer**, unmöbliert.
Lindenstraße 5.

Mbl. Whn. u. Schl. a. 1 o. 2 H. Bockstr. 8.

Zu verm. schöne **Oberwohnung**, gr. Stube, Kammer, Küche u. Zubeh.
Ofener Chaussee 1.

Ruhig und schön belegene geräumige Unterwohnung mit Garten in der äußeren Stadt, ist noch zum 1. Mai d. Js. zu vermieten.
Näheres durch
E. Memmen,
Theaterwall 9.

Zu vermieten auf 1. Mai eine **Unterwohnung** mit großem Obst- und Gemüsegarten. Preis 300 *M.*
Näheres Nadorsterstr. 37.

2 junge Leute erhalten **Logis** mit **oder** ohne **Kost**. Nedderendsweg 18.

Zu vermieten zum 1. April oder später eine **möbl. Stube** und Kammer an 1 oder 2 junge Leute. Näheres im Laden Grünestraße 15.

Junges Ehepaar sucht **Wohnung** in Osternburg. Preis 120—150 *M.* Off. u. **H. O. 120** postlagernd Oldenburg.

Möbliert. Zimmer
billig zu verm. **2. Ehernstr. 1.**

Bürgerfelde. Zu vermieten zum 1. Mai eine frdl. **Oberwohnung.**
Nachzufragen in der Exped. d. B.

Zu verm. zum 1. Mai geräumige
herrsch. Etage
mit Garten an der Ofenerstraße, unweit des Friedensplatzes.
Rechnungssteller **W. Müller**,
kl. Kirchenstraße 9.

Zu vermieten
im Haarenthorviertel, etwa 10 Minuten von der Altstadt, ein ca. 1/2 Sch.-S. großer, gut gepflegter und sehr ertragreicher Garten mit vielen Obstbäumen u. Sträuchern.
A. Parussel, Rechtstlr., Haarenstr. 5.

Zu verm. zum 1. Mai sterbefallshalber e. frdl. **Oberw.**, 1 St., 2 K., Küche mit B., Bodenraum und etwas Gartenl. **Schmidt**, Ziegelhofstr. 22.

Zu vermieten auf Mai eine **Wohnung.** Ofener Chaussee 12.

Z. verm. e. **kl. Laden m. St.**, nahe d. Markt, a. gl. p. a. 300 *M.* Ritterstr. 1.

Zu verm. frdl. Logis. Haarenstr. 43a

Vakanzen und Stellengesuche.

Provisions-Reisende
zum Verkauf billiger volkstümlicher Werke gesucht. Hoher und leichter Verdienst.
Gutberlet & Co., Leipzig.

Gesucht zu Ostern d. J. mehrere
Schreiberlehrlinge.
Rechtsanwalt Schwartz.

Ein tüchtiges **Mädchen** zum Waschen und Plätten auf gleich oder zum 1. Mai.
M. Beutner, Grünestr. 14a.
Waschanstalt und Plätterei.

Gesucht ein **Schlachterlehrling.**
K. Bittner,
Kurwickstraße 29.

Suche für gewandte junge Mädchen, die das Kochen erlernt haben, Stell. im Hotel oder Restaurant und in Privathäusern.
Suche für Bremen fixes Buffet-Fräulein gegen gutes Salär.
Frau **Kruse**, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort **zwei Zimmergesellen. J. Husmann.**

Gesucht noch zum 1. Mai ein **Mädchen.** Zeughausstraße 4a.

Kindermädchen.
Zum 1. Mai ein **Kindermädchen** gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zeugnisse einzusenden an Frau Apotheker **Heuer**,
Bremen-Woltmershausen.

Geübte Plätterinnen
für **Norderney**,
Monate Juli u. August. Freie Reise, freie Wohnung. Off. sub. **J. Z. 1919** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Suche zu Ostern oder Mai einen Schreiber-Lehrling.
Wilh. Müller, Rechnungssteller,
Kl. Kirchenstraße Nr. 9.

Gesucht ein **Lehrling** auf eigene Kost.
Fr. Tapkenhinrichs, Tischlermeister.

Gesucht ein **Schuhmacherlehrling.**
J. Meinardus, Mühlenstr. 8.

Gesucht zu Mai für eine Landwirtschaft ein **junges Mädchen**, welches melken kann, gegen Salär. Offerten u. **S. 231** an die Exp. d. Bl. erb.

Agentur.
Tüchtige Vertreter
werden überall gegen hohe Provision angestellt.
Viehversicherung Waren i. M.

Ein **Lehrling** für meine **Bäckerei** u. **Konditorei. G. John**, Achternstr. 27.

Wechloy. Ein **Kellnerlehrling** und ein **Mädchen** fürs Haus gesucht.
H. Sander,
Feldschlößchen.

Gesucht zum 1. Mai ev. früher ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
H. Dicks, Ofener Chaussee 11.

Empfehle mein großes Lager
Dachpappe in 6 verschiedenen Preislagen,
Holzkohlentheer
und **Karbolineum,**
Fensterglas in allen Größen.
Ernst Wieger,
Oldenburg, Heiligengeiststraße 15.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 1. April:

Großes Konzert

der **ganzen Infanterie-Kapelle,**
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Ehrich.**
Anfang **4** Uhr. Entree **30** Pfg.

Programm:
1. Anker auf! Marsch von Latann.
2. Ouv. z. Op.: „Libussa“ von Smetana.
3. Des Künstlers Traum. Fantasie von Lumbye.
4. Wiener Kunstpfeifer. Walzer von Vollstedt.

5. Ouv. z. Op.: „Die Regimentstochter“ von Donizetti.
6. Ein Fest in Aranjuez. Fantasie von Demerssemann.
7. Das Herz am Rhein. Lied von Hill.
8. Ein Sommertag in Norwegen von Willmers.

9. Deutscher Flottenmarsch von Ehrich.
10. Pas des fleurs. Intermezzo von Delikes.
11. Potpourri a. d. Op.: „Carmen“ von Bizet.
12. Zwei ungarische Tänze von Brahms.

Hierzu ladet höflichst ein
D. Meyer.

Berne. Ein junges Mädchen, 19 Jahre, sucht Stellung zu Mai oder Juni, gegen Salär. Offerten an **Frau Drieling.**

Ges. sof. fürs Ausland: Ein wohlerzogenes, kinderl. j. Mädchen, dasselbe muß geneigt sein, Familie auf Reisen zu begleiten und 2 Knaben zu beaufsichtigen. Familiäre Stellung. Schriftl. Offerten an J. G. Willner, Amalienstr. 12a.

Gesucht auf Mai ein gewandtes **jung. Mädchen.** Gutes Salär nebst Familienanschluß zugesichert. Offerten erbeten unter **O. 100** postl. Bloh.

Gesucht auf gleich od. später ein **Mädchen** unter 19 Jahren in ein Restaurant nach Hannover. Reise wird vergütet. Nachzfr. Kurwickstr. 27.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** für einige Morgenstunden.
Augustr. 33. 1. Etage.

Hahn (Bahnst.) **Gesucht** sofort oder Mai ein **junges Mädchen** von 15—16 Jahren.
H. J. Pralle.

Ein fixer strebsamer Mann findet dauernde und lohnende Stellung als
Einkassierer.
Kleine Kaution, sowie gute Zeugnisse sind erforderlich.
Offerten unter **S. 233** an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai d. Js. für eine größere Landwirtschaft des Ammerlandes ein junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gegen Salair oder schlicht um schlicht.
Offerten unter **S. 224** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht 2 Zimmermädchen für Spiekeroog. R. Hallerstede.

Fr. **Buchhalter** m. einwdfr. Zeugn., gew. u. sich. Rechner, auch in sonst. schriftl. Arb., bes. Anf. v. Verroltgsbrechn. 2c. bew., sucht Stellung zum 1. Mai, ev. auch früher, als Buchhalter, Schreiber o. dgl. Off. erb. unter **S. 228a** a. d. Exp. d. Ztg.

Suche fortwährend Köchinnen, bessere Hausmädchen, Mädchen für Küche u. Haus, Waschmädchen, Zimmermädchen.
Kinderfräulein, Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren, bei einzelnen Damen und für kleine Haushalte, 2 und 3 Personen, nach Bremen, Berlin, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Köln, M.-Gladbach und hier.
Suche für Bremen eine Haushälterin bei alleinstehendem Herrn.
Frau **Kruse**, Steinweg 4.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Oldenburger
Schützen-Verein.
Unser diesjähriges
Schützenfest
findet am
22. und 23. Juli
statt.

Ostfriesen-Verein.
Hauptversammlung
am Sonntag, 1. April, abends 8 Uhr.
D. V.

Klub „Einigkeit“,
Osternburg.
Montag, den 2. April 1900, abends 8 1/2 Uhr:
Hauptversammlung.
Tagesordnung:
Rechnungsablage, Gesellschaftsabend betr., Verschiedenes.
Der Vorstand.
NB. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Beckhausen.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundl. ein **F. Kaß.**

Hotel zum deutschen Kaiser.
Inh.: **P. Lochmann**, Langestr. 81.
Heute, Sonntag, den 1. April, und folgende Tage:
Echte Tyroler Sänger
Sonntag im großartig dekoriertem Saale mit höchst dezentem Familien-Programm.
Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 30 *₰.*
Auf vielseitigen Wunsch habe ich die Gesellschaft der guten Leistungen wegen nochmals auf mehrere Tage engagiert. An Wochentagen Entree frei.
Um zahlreichen Zuspruch bitten
Paul Lochmann,
Hardegen, Direktor.

Konzert-Anzeige.
Das
8. Abonnement-Konzert
der **großherzoglichen Hofkapelle,**
findet
unter gütiger Mitwirkung des Männergesangvereins „Liederkranz“, geehrter Damen des Singvereins und von Knaben des Kirchenchors
am
Mittwoch, den 4. April,
abends 7 1/2 Uhr,
im Theater statt.

Bariton-Solo: Herr **A. Stammer** von hier.

Programm: Episodes chevaleresques, Suite in 4 Sätzen von C. Sinding op. 35 (zum ersten Mal). Haralds Brautfahrt für Männerchor, Baritonsolo u. Orchester von H. Hofmann (zum ersten Mal). Großer Festmarsch von R. Wagner (zum ersten Mal). Wandelmusik und Schlußscene des ersten Aktes aus „Parsifal“ für 2 Chöre und Orchester von R. Wagner.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parquet, im 1. und 2. Range beträgt 3 *M.*, für das Parterre 1 *M.* 50 *₰.*, für das Amphitheater 70 *₰.* und für die Gallerie 50 *₰.*
Der Billetverkauf findet am Tage der Konzerte vormittags von 11 bis 12 3/4 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.
Das Hofkapelldirektorium.

Donnerschwee.
Zum Krahnberg.
Am **Sonntag**, den **1. April:**
Großer
Gesellschaftsabend
mit großartigem Programm.
Noch nie da gewesen!
Es kommen, wie bekannt, nur **neue erstklassige Stücke** zur Aufführung.
Kassenöffnung 6 1/2, Anfang 7 1/2 Uhr.
Entree 30 *₰.* Im Vorverkauf 25 *₰.*
Es ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Oldenburgischer Kunstgewerbeverein.
Vom Sonntag, den 1. April, bis Sonntag, den 8. April, einschließlich:
Ausstellung
der Schüler-Arbeiten der kunstgewerblichen Zeichenschule in den Zeichensälen des Landes-Gewerbe-Museums (Eingang vom Stau).
Geöffnet von 10 Uhr an. Für Jedermann frei.
Der Direktor.

H. Dieks Restaurant,
Ofener Chaussee 11.
Am **Sonntag, den 1. April d. J.:**
Konzert,
ausgeführt von der **Artillerie-Kapelle.**
Anfang **5** Uhr. Entree **20** *₰.*
Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Arbeiter-Bildungs-Verein
Sonntag, den **1. April:**
46. Stiftungsfest-Feier
im Saale des **Kaiserhofs.**
Anfang präzise 7 Uhr.
Vereinsfreunde erhalten die Einladung zugesandt; dieselbe berechtigt zum Eintritt für die ganze Familie. Vereinsfreunde, die keine Einladung erhalten sollten, werden gebeten, dieselbe am Festabend in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Landesbank.

Einunddreißigster Jahres-Abschluß per 31. Dezember 1899.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

		ℳ	₰
I.	Unkosten-Konto	78,364	63
II.	Steuer-Konto: Bezahlte Einkommen- und städtische Steuer	15,444	—
III.	Rückstellung für Pensions- und Unterstützungszwecke	1,439	80
IV.	Elektrische Beleuchtungs-Anlage-Konto: Abschreibung auf demselben	1,926	91
V.	Immobilien-Konto: Abschreibung auf demselben	2,874	99
VI.	Mobilien-Konto: Abschreibung auf demselben	604	95
	Bar-Depositen-Zinsen-Konto: Zinsen auf Depositenscheine ℳ 146,281. 61		
	Konto-Korrent-Depositen-Zinsen-Konto: Zinsen auf Kontobücher „ 641,145. 07		
VII.	Check-Zinsen-Konto: Zinsen auf Check-Guthaben „ 17,045. 02		
		804,471	70
VIII.	Abschreibung eines in Aussicht stehenden Verlustes	18,000	—
IX.	Gewinn-Saldo	191,893	66
		1,115,020	64

Kredit.

		ℳ	₰
I.	Konto-Korrent-Zinsen-Konto: Zinsen aus dem Konto-Korrent-Verkehr	330,459	55
II.	Belehnungs-Zinsen-Konto: Zinsen aus Lombard-Darlehen	367,315	24
III.	Effekten-Konto: Gewinn auf demselben	60,050	05
IV.	Wechsel-Konto: Gewinn auf demselben	332,155	91
V.	Coupons- und Sorten-Konto: Gewinn auf demselben	1,002	59
VI.	Provisions-Konto: Gewinn auf demselben	24,037	30
		1,115,020	64

Bilanz.

Aktiva.

		ℳ	₰
1.	Kassa-Konto: Kassen-Bestand	351,109	63
2.	Coupons- und Sorten-Konto: Bestand an Coupons und Sorten	1,975	15
3.	Wechsel-Konto: Bestand an Wechseln	7,372,672	16
4.	Belehnungs-Konto: Lombarddarleben	7,077,658	10
5.	Belehnungs-Zinsen-Konto: Laufende Zinsen	16,370	30
6.	Effekten-Konto: Wert der vorhandenen Effekten	2,998,576	52
7.	Konto-Korrent-Konto: Debitoren	9,301,760	22
8.	Immobilien-Konto: Bankgebäude	130,000	—
9.	Mobilien-Konto: Vorhandene Mobilien, abgeschrieben bis auf	1	—
10.	Elektrische Beleuchtungs-Anlage-Konto: Anlage-Kosten abzüglich Abschreibung	14,000	—
		27,264,123	08

Passiva.

		ℳ	₰
1.	Aktien-Kapital-Konto ℳ 3,000,000.— ab nicht eingeforderte 60% „ 1,800,000.—	1,200,000	—
2.	Oldenburgische Landesbanknoten-Konto: Aufgerufene, aber nicht eingelöste Noten	500	—
3.	Bar-Depositen-Konto: Einlagen auf Depositenscheine	3,825,508	83
4.	Konto-Korrent-Depositen-Konto: Einlagen auf Kontobücher	19,683,511	05
5.	Check-Konto: Einlagen auf demselben	1,161,115	92
6.	Konto-Korrent-Konto: Kreditoren	330,454	61
7.	Bar-Depositen-Zinsen-Konto: Noch nicht erhobene Zinsen	92,780	54
8.	Wechsel-Zinsen-Konto: Rückzinsen	58,415	46
9.	Dividenden-Konto für 1895: Noch nicht eingelöster Dividendenschein	16	80
10.	Dividenden-Konto für 1898: Noch nicht eingelöste Dividendenscheine	36	—
11.	Tratten-Konto: Accepte	68,491	24
12.	Reservefonds-Konto: Bestand am 31. Dezember 1899	556,398	97
13.	Rückstellung für Pensions- und Unterstützungszwecke	50,000	—
14.	Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn	191,893	66
		27,264,123	08

Oldenburg, den 31. Dezember 1899.

Die Direktion der Oldenburgischen Landesbank.

Merkel. tom Dieck.

Eßhorn.

Gesang-Verein „Unter Uns".

Sonntag, den 1. April:

Gesellschafts-Abend

bei **Emil Klöver.**

Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pfg.

Es ladet höfl. ein Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen finden nicht statt!

17. Volksunterhaltungsabend

am Sonntag, den 1. April 1900, abends 7 Uhr,

im Saale der **Rudelsburg.**

Programme, als Eintrittskarte giltig, à 10 Pfg., sind vorher zu haben bei Herren Fr. Lührs, Uhrmacher, Heiligengeiststraße, und F. Wübbenhorst, Buchbinder, Haarenstraße.

Programme an der Kasse 20 Pfg.

Der Ausschuss.

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der

weltberühmten amerikanischen

Brillant-Glanzstärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig,**

leicht und sicher mit jedem Plätteisen.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus".

in Paketen à 20 Pfg. überall vorrätig.

Turn- u. Stemm-Verein Einigkeit.

Am Sonntag, den 1. April:

Großer Gesellschaftsabend

im Vereinslokal bei Herrn G. Barkemeyer, Drielaker Hof.

Es gelangen unter andern: Marmorgruppen, athletische Aufführungen und Pyramiden zur Vorführung.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Tivoli-Theater, Bremen.

Sonntag, den 1. April 1900:

Ganz neu! Zum 1. Mal in Bremen.

Erstes Gastspiel des Wiener Operetten-Theaters.

Bühne ohne Männer!

Die überlistete Schaarwache.

Hierauf:

Ein Studentenstreich.

Anfang 7½ Uhr. Sommer-Preise.

Vor u. nach der Vorstellung:

Frei-Konzert.

Montag und folgende Tage: Dieselbe Vorstellung.

Eröffnung der Sommer-Saison: Sonntag, den 15. April.

Aehtung! Grossartig! Neu!

Auf zum Lindenhof.

Zweites großes Pschorrbräufest nach Münchener Art,

verbunden mit

Großem Gesellschafts-Abend,

am Sonntag, den 1. April.

Sensationelle Programmnummern.

Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Montag, den 2. April, abends 7½ Uhr, in der Rudelsburg:

Die Darwinsche Theorie und die Archive der Urwelt.

Vortrag des Herrn Privatgelehrten Wempe, reich illustriert durch Lichtbilder.

Num. Platz 1.50 Mk., nicht num. Pl. 1 Mk., Schülerkarte 50 Pfg.

Vorverkauf in der Buchhandlg. des Herrn Segelken.

Rastede.

Obst- u. Gartenbau-Verein.

Versammlung

Mittwoch, den 4. April, abends 8 Uhr, in Brüggemanns Hotel.

Tagesordnung: Soll unsere Ausstellung Lokal- oder Verbands-Ausstellung werden?

Besprechung über die im April vorzunehmenden Arbeiten. Verschiedenes.

Gut gewonnenes

Heu

— 1000 Pfd. 28 Mk. —

ist abzugeben. Gut Loy.

Zu verkaufen 1 Kochherd, 1 Kartoffelkiste und 2 m hölzernes Stakett.

Rosenstr. 2.

Gellen. Zu verk. ein fetter Rindstier.

Joh. Wichmann.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharfe in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 77 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 31. März 1900.

Aus aller Welt.

Der Krieg auf der Bühne.

In einem pariser Vorstadttheater wird jetzt mit großem Erfolg ein sehr aktuelles Stück aufgeführt, das den Titel „Die Buren“ führt und den Krieg — wenigstens auf der Bühne — in einer Weise zu Ende zu führen sucht, die leider den Thatsachen nicht mehr recht entspricht. Das Stück beginnt mit der Ueberreichung des Transvaal-Ultimatums an England und der Volksversammlung der Buren. Die Buren des pariser Theaters sehen sehr kriegerisch aus in ihrer Uniform, die die Mitte hält zwischen der eines amerikanischen Cowboys und eines französischen Kürassiers. Die nächste Scene versetzt den Zuschauer in das englische Lager, wo lärmende Schauspiele sich vollziehen. Die britischen Generale sind gewöhnlich aussehende Burschen, sie scheinen nicht kampfesmutig zu sein, und was noch schlimmer ist, sie zanken sich fortwährend untereinander. Ihre geteilten Beratschlagungen bringen sie leicht in die Falle, die im nächsten Akt für sie vorbereitet wird, denn ein großes Korps britischer Truppen wird von einigen hinter Bäumen aufgestellten Buren niedergeschossen. Nach ihrem Siege kommen die Buren hinter den Bäumen hervor und singen eine Dankeshymne unter dem frenetischen Beifall der Zuhörer. Aber die Hauptscene ist der „Tod eines kleinen Patrioten“ während eines Gefechtes mit den von den Briten bewaffneten Eingeborenen. Der „kleine Patriot“ ist ein ungefähr zehnjähriger Knabe mit einer Flachsperrücke, dessen trauriges Ende die Zuschauer regelmäßig zu Thränen rührt. Im nächsten Akt sieht man die Apotheose des Generals Joubert, eines weißhaarigen Patrioten, der gerade eine schreckliche Schlacht leitet. Das Resultat ist eine zermalmende Niederlage der Briten. Die Schurken des Stückes sind erschlagen, Lord Roberts ist gefangen genommen, Präsident Krüger proklamiert die ewige Unabhängigkeit Transvaals und fordert die Soldaten auf, mit ihm zusammen wieder eine Dankeshymne zu singen.

* * *

Raubmord im Eisenbahzuge.

Aus Zarizyn (Rußland) wird berichtet: Zwischen den Bahnstationen Buturlinowka und Talowaga wurde in einem Waggon 1. Klasse der Kaufmann Kaschtschenko ermordet. Er hatte 40,000 Rubel in barem Gelde bei sich. Davon müssen die Eisenbahnräuber auf irgend eine Weise Wind bekommen haben; Kaschtschenko, der den Zug auf der Station Talowaja bestieg, schloß sich allein in ein Kupee 1. Klasse ein und bat das Zugpersonal, ihn während der Nacht nicht zu stören. Auf derselben Station bestiegen denselben Waggon, aber ein anderes Kupee zwei Passagiere, der eine in Offiziersuniform, der andere in Priesterkleidung. Kurz vor der Station Buturlinowka wollte der Schaffner dem Kaufmann Kaschtschenko die Fahrkarte abnehmen. Er klopfte an die Kupeethür und öffnete dieselbe, da aus dem Kupee keine Antwort kam, mit seinem Schlüssel. Ein grausiges Bild bot sich ihm dar: Kaschtschenko lag mit durchschnittener Kehle in einer Blutlache. Der Schaffner ließ sofort in aller Stille sämtliche Wagen von außen abschließen, da er richtig voraussetzte, daß die Mörder während der schnellen Fahrt den Zug nicht hatten verlassen können. Als der Zug in Buturlinowka einlief, wurde die Gendarmerie von dem Morde in Kenntnis gesetzt, und es gelang ihr, die Mörder zu ermitteln. Es waren die beiden Passagiere in der Offiziersuniform und im Priesterrock. Bei den bereits bekannten Verbrechern fand man die 40,000 Rubel, die Kaschtschenko bei sich gehabt hatte. Die Mörder hatten das Kupee, in welchem Kaschtschenko schlief, mit einem Nachschlüssel geöffnet.

* * *

Neue Herrenmoden.

Dem „Frankf. Generalanz.“ wird aus Paris geschrieben: Die Mode schafft emsig, um nicht hinter dem Frühling zurückzustehen, der alles verjüngt und verschönt. Diesmal sind es aber die Männermoden, welche an Neuerungen das Ueberraschendste leisten. Der Ueberzieher ohne Schultern, an dem die Aermel dicht am Kragen anfangen, wird sich nun einbürgern, nachdem er im Winter erst probeweise auftauchte, und grün werden die Farbentöne der Stoffe sein, aus denen man ihn anfertigt. Freilich für den eleganten Ueberzieher, der auf der Promenade am Nachmittag oder auf einer Besuchstour im Wagen getragen wird, wählt man mit Vorliebe ein helles Grau in einem leichten, etwas rauhen Material. Aber die meiste Kunst und Phantasie wird an die Weste verschwendet, die eine förmliche Umwälzung in den Männertrachten anzubahnen und fast die Rückkehr zu Zopf und Puder vorzubereiten scheint. Nicht länger soll die Eintönigkeit der Farbe den Anzug des Mannes kennzeichnen; ein jeder kann fortan seinem Geschmack, seiner Erfindungsgabe und Stimmung in diesem Kleidungsstücke Ausdruck geben. Weiße und blaue, violette und grüne, einfarbige und gestreifte, geblümte, gestickte, aus Seide, aus Sammet, aus Fantasiestoffen — so verführerisch groß ist die Auswahl, daß auch, wer nicht Anspruch auf den Namen eines „Modelöwen“ macht, versucht sein könnte, sich eine Sammlung dieser neuesten „Kreationen“ anzuschaffen. Und damit verbunden ist ein Luxus an Knöpfen, wie ihn die Damentoiletten des Winters nicht größer aufzuweisen hatten. Man flüstert schon von blauen und roten Fracks, Kniehosen und seidenen Strümpfen, und im Gefolge davon werden dann Spitzenjabot und Spitzenmanschetten nicht ausbleiben.

Briefkasten.

Sparsame Hausfrau. Du irrst Dich, liebe Nichte, in der Annahme, daß Du aus der Fabrik billiger beziehen könntest; die wird sich auf den Einzelverkauf garnicht einlassen. Es giebt hier gerade für den von Dir gewünschten Artikel viele gute Geschäfte, in denen Du reell und billig kaufen kannst; der Onkel warnt geradezu vor anderweitigem Kauf.

N. B. hier. Die Prinzen und Prinzessinnen unseres Fürstenhauses führen den Titel Herzog resp. Herzogin von der Geburt an.

100 N. Wenn Ihre Mitteilung mehr ist als eine bloße stenographische Uebung, die übrigens ganz gut ausgefallen ist, so kann der Onkel infolge zu wenigen Materials und ungenügender Ortskenntnis doch nicht entscheiden, was an der Sache ist. Nebel und Sonnenschein geben aber wenigstens die Möglichkeit einer Luftspiegelung, die das Bild aus einer entfernten Gegend auf eine Nebelwand in Ihrer Nähe überträgt und Ihnen die Erscheinung bot. Mit kunstgenossenschaftlichen Gegengruß!!!

Neffe G. R. B. 1. Ganz große Banken nehmen überhaupt keine Lehrlinge, da diese nicht im Stande sein würden, hier etwas zu lernen. Am meisten zu empfehlen sind mittlere Bankhäuser der Provinz. Falls man sich nicht an diese direkt wenden will, setze man sich mit dem „Verein für Bankbeamte“ in Berlin oder dem „Verein für Handlungskommis von 1858“ in Hamburg in Verbindung, die die Vermittelung kostenlos besorgen. 2. Für Anstellung bei der Reichsbank ist Abiturientenexamen erforderlich. Da der Andrang sehr groß ist, kann eine Meldung nicht empfohlen werden, weil oft jahrelanges Warten bezw. diätarische Beschäftigung voranzugehen pflegt. 3. Wie sich die Aussichten gestalten, hängt ganz von der Tüchtigkeit des Betreffenden ab. Weder der Besuch einer Handelsakademie noch die Ablegung des Abiturums können für die Zukunft irgend eine Gewähr geben. Kaufmännische Fähigkeiten und Tüchtigkeit lassen sich auf der Schulbank nicht erlernen.

A. M. 100. Das Rechtsverhältnis zwischen Herrschaft und Dienstboten richtet sich wesentlich nach den Landesgesetzen (Art. 95 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch), für uns nach der Gesinde-Ordnung vom 15. Mai 1899. Dieselbe bestimmt in § 50: Vom Lohn des Dienstboten kann soviel abgezogen werden, als derselbe nach Verhältnis der Zeit beträgt, während welcher der Dienstbote krankheithalber keine Dienste leistet, wobei jedoch ein Zeitraum von weniger als 15 Tagen im Jahre nicht in Betracht kommt.

In vino. Edler als Champagner? O, da giebt's viele Marken, die nach dem Urteil der Kenner auch dem besten Champagner vorgezogen werden. Auch im Preise drückt sich das aus. Vom johannisberger Kabinett giebt es Jahrgänge, welche mit 50 Mark pro Flasche und höher bezahlt werden. (z. B. Jahrgang 1868). Trägt die Flasche noch die Marke „Fürst Metternich“, so steigt der Preis der Flasche bis zu 150 Mark! Aber Weine zu 150 Mk. pro Flasche trinkt der Briefkastenonkel nicht.

A. M. 100. Man kann gut angewachsene Rosenwildlinge im Frühjahr veredeln und zwar zu einer Zeit, wenn man sicher sein kann, daß kein bleibender Frost oder Schneefall mehr zu erwarten ist, also gegen Mitte April. Man nimmt dazu noch schlafende Augen von den im Herbst beim Schnitt der Rosen abgefallenen Reisern, schneidet dieselben mit Holz und setzt dieselben so an den Wildstamm, von welchem man einen der Größe des Augenschildes möglichst entsprechenden Streifen Rinde ausgeschnitten hat, daß wenigstens an einer Seite der Rindenschnitt des Augenschildes genau auf den Rindenschnitt des Wildlings schließt. Nach der Veredelung wird vorsichtig verbunden und mit Baumwachs verstrichen. Diese Art der Veredelung nennt man Forkertsche Veredelungsmethode. Man kann dieselbe auch verwenden, wenn man im Winter im Zimmer veredeln will. Auch das Veredeln unter Glas ist für das Frühjahr zu empfehlen. Man okuliert auf die im Sommer übliche Art und setzt über die Veredelungsstelle, nachdem man den Wildling entsprechend verkürzt hat, eine recht weites Reagenzgläschen, welches man unten mit Watte verstopft. Man schafft sich so im Freien eine Art kleinen Treibhauses, in welchem das Auge bald austreibt und freudig wächst. Man nimmt das Gläschen ab, wenn der junge Edeltrieb für dasselbe zu kräftig wird; letzterer wird dann bis zum Eintritt besserer Tage und Nächte durch eine Papierhülse geschützt.

Mehrere streitende Vettern. Das neue Bürgerliche Gesetzbuch enthält keine Bestimmungen über Reinigen von Schornsteinen, noch weniger darüber, ob der Mieter „seine Schornsteine, welche gesetzlich gereinigt werden, selbst bezahlen“ muß. Wenn Sie die mit Anführungszeichen versehene Frage gedruckt vor Augen haben, werden Sie sich selbst sagen, daß man erst rückfragen muß, was Sie eigentlich fragen wollen.

P. P. L. bei B. Ihre anonyme Klage können wir nicht aufnehmen. Wir haben sie an die Eisenbahndirektion weiter gegeben, zweifeln aber sehr, ob die sich auf derartige namenlose Beschwerden einläßt. Die mitgesandten Briefmarken, über deren Verwendung wir völlig im Unklaren geblieben sind, stehen zu Ihrer Verfügung.

Ingeborg. Das verlangte Buch ist, so viel Ihrer Inhaltangabe zu entnehmen ist, Zimmermanns „Wunder der Urwelt“. Eine populäre Darstellung der Geschichte der Schöpfung und des Urzustandes der Erde, geb. 7 Mk., geb. 9 Mk., durch jede Buchhandlung zu beziehen.

G. F. Ein Abonnent bittet den Briefkastenonkel um Auskunft: 1. Wieviel Grad Wärme müssen Bruteier haben, daß sie auskommen? 2. Wie stellt man diese am praktischsten ohne eine Henne her? Antwort: 1. 41 Grad Celsius. 2. Die Henne wird ersetzt durch die Brutmaschine. Diese vermag durch eine selbstthätige Einrichtung die Wärme andauernd auf 41 Grad zu erhalten. Ueber 41 Grad darf die Wärme nicht steigen; einige Grad weniger schadet während der ersten Zeit der Brutperiode nicht. Ohne Maschine ist eine solche gleichmäßig wirkende Wärme jedoch nicht herzustellen.

Nichte Bertha. Natürlich! Das sind ja hochwichtige Fragen, auf die der Onkel gern Bescheid giebt, also: 1. Darf man beim Tanzen sprechen? — Nur dann, wenn man sich schon länger kennt, wo dies nicht der Fall ist, vermeide man es. Das gilt nur für Rundtänze. Bei der Polonaise, beim Kontre ꝛc., wo für Unterhaltung mehr Raum gegeben ist, wird ein passendes Gespräch in der Regel am Platze sein. Natürlich darf beim Tanzen nie der eigentliche Zweck des Tanzens außer Acht gelassen werden. Das sind Sachen des Taktgefühls. — 2. Daß Sie „Ihm“ den Fächer zum Halten geben, ist ja ganz harmlos, und Ihre Tante hat unrecht, wenn sie meint, das sei schon so gut, wie eine öffentliche Verlobung. — 3. Es würde unschicklich sein, wenn der junge Mann Sie so oft holte, daß dies auffällig wäre. Zweimal ist wohl auch bei strenger Form gestattet, dreimal nur in zwanglosem Kreise, bei Familienfesten usw. Darüber

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

135) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als Probe seiner niederdeutschen Erzählungen diene ein Abschnitt aus „De Wihnachtsboom“. (Ein Junge aus Moorriem hat von seinem Onkel in Loyerberg einen Tannenbaum geholt; auf dem Rückwege durch das Moor wird er von einem Schneesturm überrascht und verirrt sich.)

Wenn't noch hell genog wesen weer, man de Maand kunn nich bär de dicken Snee- un Newelwulken breken. Darto keem ok noch, dat de Wind usen Gerd jümmer fosser in't Gesicht weihde. He moß d' orntlik frewen, um dargegen antokamen. Dat wurd'n baar Sneejagen und stäwies leegen all hoge Bulten, wor je därpedden mußd'. Wo wiet much he all wesen? To sehn weer kien Lecht, to hören ok nix, as blot eenmal snurde dar'n Kä Rehhöner vär em up. Wenn't ok nich just kolt weer, so weer't doch grimstig. De ol' Jung föhlde, dat em dat Springen un Strewen in de Been' tog, un sien' Hannen, wo he den Boom mit holld', fungen em ok an to verklamen. Averlangs fullt he ok ämern Knull in'n Snee dal, de Boom wurd em lastig; schull he'n wegsmieten? Nä wat, well wull den Mot wol verleeren? Bist'r vär, mußt'r ok där!" dachte he. Van den sienen Snee fung em toleßd dat Gesich an to killen, un dat stirrde em all vär de Oogen. He bleef stahn, dreihde sick um, verpußde sick is, gung denn'n Flach wieder und wußd' ennelk nich mehr wohen noch woher. He weer rein verbiestert un verdwählt. Do keem dar'n Höchde, dat mußd' de Heiddiek wesen, de midden där't Moor gung. Nu mößd' he bold an'n bree'n Patt kamen. Sieh, dar leeg ok'n Hopen Heide. Schull he sick dar'n Rus in utrauhn? He sackde dal. Wo week he in Moß un Heide feet! Un wo schulig! De Snee weihde äwer em weg, un an de een' Sied, wo de Wind nech herumfegde, stelld' he sienen Dannenbom dal, un nu seet he as in'n Hütt'. Wo schön em dat ankeem! Na Hus keem he noch woll hen. Luster un fungen in de Feern ok de Klocken an to gahn, de hilge Nacht wurd inlütt. De Wind weihde den Schall hell heräver. Man ut wecket Kartörp dat he keem, kunn he nich wäten. Wo fierlich klung dat! Nu wurd't ok heller; de Maand treet hervör und jagde dör de Wulken. Un dat keem em vör, as wenn de hellen Wulkenstriepen allerhand Gestalten annehmen, as wenn't Engels weern. Hörde he nich singen: „Fürchtet Euch nicht! Siehe, ich verkündige Euch große Freude, denn Euch ist heute der Heiland geboren!" — Up eenmal weer't em, as wenn dar'n grote Adder sick ieskolt öwer sien Kopp henslängelde. He wull mit'n Boom na äre slan, man sien' Arms weeren stief as Is; he wull upspringen, man sien' Been' weeren swar as Blee, un he sackde, noch eenmal deep upsuchzend, achter äwer up den Heidbult, moderseelen alleen in dat wiede, stille Moor, blot de grönen Dannenboom sinnd em trö tor Sied. — Slaap woll, du ole goode Jung! Christkind schall di hier woll sinnen un di mitnehmen in sien warm Himmelriek. Denn seggt de Lü: „He is in de Heid verfraren!" —

Eine Probe seiner Lyrik mögen die beiden nachstehenden Gedichte bieten, von denen das erste dem 96er Jahrbuch des Scheffelbundes entnommen ist:

Wullt'e mit, so kumm!

Wat kickst mi denn an
So däsig? — Jan, Jan!
As'n Kind, wat nich singt,
As'n Lamm, wat nich springt.
Rüddel di mal, schüddel di mal,
Dreih di mal 'rum!
Wullt'e mit, so kumm!

De Näs' häst int Gesich,
Heft Ogen un sühst nich,
Heft 'n Mund, de nich küßt:
Wat fär 'n Esel du büst!
Slap doch nich so, jap doch nich so,
Wes nich so dumm!
Wullt'e mit, so kumm!

Din Vader weer mal 'n Jüng,
Stund alltied up'n Sprung;
Un min Moder weer mal 'n Deern,
Much danzen so geern!
Sniegel di, biegel di,
Fat mi mal um!
Wullt'e mit, so kumm!

Dat Leben is 'n Danz,
Wi sünd Blomen in 'n Kranz,
Un mor'n is verbleiht
De heel Herrlichkeit.
Plück mi man, drück mi, Jan!
Swenk mi mal 'rum!
Wullt'e mit, so kumm!

Landesbibliothek Oldenburg

hinaus ist vom Uebel. Da hat die Tante recht. Daß „Er" so himmlisch tanzt, entschuldigt Sie nicht. Tanzen Sie mit „Ihm" doch zum Standesamt!

Frida B. Sie schreiben ganz entrüstet: „An wen kann ich mich halten, wenn ich eine Postkarte höchst beleidigenden Inhalts bekomme? Ich habe gehört, daß die Post solche Karten überhaupt gar nicht befördern darf, und ich will mich nun beschweren, denn ich lasse mir's nicht gefallen, daß man mir solche unverschämten Sendungen ins Haus bringt." — Man kann wohl unmöglich verlangen, daß die Postverwaltung jede Fünfpfennig-Postkarte auf ihren Inhalt prüft. Die Vorschriften der Postordnung lauten im § 12 wörtlich: „Postkarten, aus deren Inhalt die Absicht der Beleidigung oder einer sonst strafbaren Handlung sich ergiebt, sind von der Postbeförderung ausgeschlossen. Ist die Bestellung einer solchen Karte trotzdem erfolgt, so muß angenommen werden, daß die beteiligten Postanstalten von deren Inhalt keine Kenntnis genommen haben." Wenn Sie den Absender nicht ermitteln können, müssen Sie die Sache auf sich beruhen lassen. Uebrigens ist es für die den Verhältnissen der beteiligten Personen fernstehenden Postbeamten oft beinahe unmöglich, zu wissen, was Beleidigung oder gar nur harmloser Scherz ist, und die Postbehörde wird daher wohl nur in den seltensten Fällen Ausschließung der Beförderung veranlassen.

Abonnent in Delmenhorst. Gegen leichtere Brandwunden wendet man Kalkwasserumschläge an oder legt weiße (nicht gefärbte) Oblaten auf, nachdem man diese mit Speichel gut angefeuchtet hat. Haben sich Blasen mit wasserheller Flüssigkeit gebildet, so entleere man sie, indem man an ihren tiefsten Stellen hineinsticht, die Blasenhaut selbst erhalte man. Ist sie verloren, so bedeckt man die Brandstellen mit Butterläppchen oder Kartoffelbrei.

Gummi arabicum. Das orientalische Seminar in Berlin steht mit der Königl. Friedrich Wilhelms-Universität ebendaselbst in organischer Verbindung. Die Aufnahme der Schüler findet daher jedesmal zu Anfang des Universitätssemesters statt. Die Lehrgegenstände ersehen Sie aus dem Vorlesungsverzeichnis der Universität, welches Sie durch deren Pedell oder jede Buchhandlung zum Preise von 20 Pfg. beziehen können.

E. F. Ihr an Nasenbluten leidender Sohn soll zunächst alles meiden, was das Blut erhitzt oder erregt, besonders Kaffee, Thee, alle spirituösen Getränke und Gewürze. Er genieße eine reizlose Kost, sowie stets frische, reine Luft, mache sich viel Bewegung im Freien und übe eine gute Gesamthautpflege. Außerdem ist bei eintretendem Nasenbluten zu kühlen Nackenumschlägen und Einziehen von lauem Wasser in die Nase zu raten.

Abonnent Z. Das kleine aber wichtige Ding, die Stahlfeder, deren Fabrikation jetzt eine gewaltige Zahl von Menschen ernährt, und der es erst so schwer wurde, den ehrsamen Gänsekiel zu verdrängen, ist im Jahre 1820 von einem armen englischen Schullehrer, Namens James Perry, erfunden worden.

K. H. Wie man am besten „wohlthätig" ist? — Auf eine so liebenswürdige Weise, daß jeder von beiden, Geber wie Empfänger, glaubt, er habe die größere Freude.

Treuer Freund. Eine gesetzliche Bestimmung, nach welcher der Tagelohn auch dann bezahlt werden muß, wenn die Arbeit wegen Wahrnehmung der Konkursversammlung unterbleibt, giebt es nicht. Es tritt daher der allgemeine Grundsatz ein, ohne Arbeit auch kein Lohn, welcher auch andere unverschuldete Verhinderung in der Arbeitleistung keine Aenderung erleidet. — Ein sicheres Mittel gegen Haarausfall giebt es nicht; wenn jemand raten kann, so ist es der Arzt. — Der deutsche Kaiser bezieht keine Einkünfte aus der Reichskasse, doch ist ihm ein Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen aller Art im Betrage von 3 Millionen Mark ausgeworfen. Als König von Preußen hat er eine Civilliste von 15 719 926 Mk. — Der Präsident der französischen Republik hat ein Einkommen von 1 200 000 Francs. Die andere Frage beantworten wir nächstens.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Amalasunta, Margaretha und Hannchen. Mit Eurer Handschriftendeutung müßt Ihr Euch bis nächsten Sonnabend noch gedulden; so schnell arbeitet unser sehr beschäftigter Graphologe nicht.

* * *

Wegen Erkrankung des Graphologen werden die Einsender der Handschriften freundlichst um Geduld gebeten.

Anzeigen.

Zwischenahn. Die Verpachtung der **Fischerei** in den Wasserläufen der Gemeinde — mit Ausnahme des Sees — findet am

Freitag, den 6. April,
nachmittags 4 Uhr,
in Hashagen Gasthaus hies. statt.
Der Gemeindevorsteher.
Feldhus.

Ausverkauf
zurückgesetzter Schuhwaren
zu und unter Einkaufspreis.

Einige Dutzend Paare **Damen- und Mädchen-Knopfstiefel**, auch für **Konfirmanden** passend, ferner ein Posten **Mädchen- und Kinderlackriegelschuhe**, sowie **Kinderschnürstiefel**, letztere Paar 60 ₰, ferner **Knabenschnürstiefel, Herrenschnürstiefel und Schnürschuhe**, letztere von 4,75 ℳ. an.

G. Behrends,
62, Donnerschweerstraße 62.

Billig zu verkaufen wegen Umzug: Sofa, Kommode, Tische, Stühle, Küchenschrank, Spiegel, Bilder, Tassen, Teller, Teppich.
Steinweg 4.

600—1000 Meter Feldbahngleise
und einige eiserne Kipplowries für Bodentransport sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten unter **S. 235** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Bäke. Zu verk. mehrere 1000 gute **Dachschächte, Weiden und Heidsticken. W. Krey**, Dachdecker.

Dank!

Seit dem Jahre 1894 litt ich an furchtbaren nervösen Kopfschmerzen (Migräne), Brennen auf dem Gehirn, Blutandrang zum Kopf, Drücken und Würgen im Magen, Schwindel, Angstgefühl, Herzklopfen, Magenkrampf u. nervös-rheumatischen Schmerzen und wandte mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen **brieflich** an Herrn **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavariaring 33, der mich in kurzer Zeit vollkommen davon befreite. Ich gebe daher aus Dankbarkeit allen Nervenleidenden den aufrichtig gemeinten Rat, die altbewährte, leicht durchführbare **briefliche** Heilmethode des Hrn. Rosenthal, zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen u. sein Leiden dem Hrn. **Rosenthal brieflich** mitzuteilen, zumal die Kosten sehr gering sind. **Dargardt,** Post **Karstädt,** 27. Novbr. 99.
Frau Ziegeleibesitzer **Mewes.**

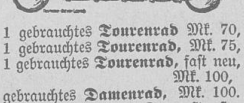
Neu! Billig!
Handsäemaschine
säet einfach und zuverlässig die feinsten Sämereien und alle Getreidearten.
M. L. Reyersbach.

Boot,
einsitziger Grönländer, fast neu, eventl. zum Segeln verwendbar, billig zu verkaufen. Zu besichtigen
Bahnhofs-Platz 5.

Zahle für **Kadaver** von **Pferden, Rindvieh** u. **Schweinen** bei sofortiger unentgeltlicher Abholung bis 25 Mk.
W. Löhmann, Oldenburg, Kraftfutterfabrik.

Deutsche

Reichswecker-uhr, prima prima Fabrikat, gesetzl. geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.**, dieselbe mit nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 M.**
Echt silberne Remontoir-Uhren mit doppeltem Goldrand u. Reichsstempel in garantirt prv. Qual., 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldr. **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **reguliert** (abgezogen) u. auf d. genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftl. Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhr. sind keinesfalls m. den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwert. Weckeruhr. m. Ankergang, Sekundenzeiger u. Abstellorr. 2,25 M., leuchtende 2,40 M. Umtausch gestattet. Nicht konven. sof. Geld zurück. Preisliste **all. Arten Uhren und Ketten** grat. u. frko. Geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.
Julius Busse, Uhren und Ketten en gros, Berlin C19, Grünstraße 8.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.



1 gebrauchtes **Tourenrad** Mk. 70,
1 gebrauchtes **Tourenrad,** Mk. 75,
1 gebrauchtes **Tourenrad,** fast neu, Mk. 100,
1 gebrauchtes **Damenrad,** Mk. 100.
G. Lambrecht, Langestraße 73.

Acethylen-Laternen all. Preislagen **G. Lambrecht** Langestr. 73.

Verwenden Sie
für Ihre Ernte nur
Deering-Mähmaschinen,
Sie haben dann die
vollkommenste Maschine
des 20. Jahrhunderts.
Warten Sie nicht
zu lange mit der Bestellung,
da Preise steigend.
Beschreibung, Preislisten 2c. sende ich auf Wunsch franko.
M. L. Reyersbach,
Oldenburg.
General-Vertreter für Deering-Maschinen.

Größere Summen,
aber nur gegen pupillarische Sicherheit, können durch mich bezogen werden. Zinsfuß mäßig. Sicherheitsnachweis erforderlich.
J. A. Behnke, Rechtsanw.,
Oldenburg, Theaterwall 11.

Gänzlicher Ausverkauf von Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.
Oberhemden, Serviettens, Kragen u. Manschetten, Shlipse, Besatzartikel, Futterstoffe, Schürzen, Blousen, Piqué- und Zwischenröcke zu ganz ermäßigten und Einkaufspreisen wegen Krankheit.
Th. Öhlmann,
Ritterstr. 1.

Gefundenes Geld.
Alte Briefmarken u. Posticonverte, namentlich die der deutsch. Staaten von 1850—75 kaufe ich und zahle ich für Seltenheiten bis à
100 Mark.
Ankaufsliste grat. Länderangabe erbet.
H. Steinecke, Königl. Schauspieler,
Hannover, Wolfstr. 24.

Grosse Betten!
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, reichlich gefüllt, Mk. 16, 22, 26,50, 30, 36; **zweischläfig** Mk. 20, 25, 30, 36, 42 und höher.
Garantirt neue gereinigte
Bettfedern
das Pfund 60, 80, 100 Pfg. **Halbdaunen** Mk. 1,40, 1,60, 2,— u. 2,25; **hochfeine Nibolt-Daunen** Mk. 2,75; **Triumph-Daunen,** Mk. 3,25; **weiße Daunen** für feinste Betten Mk. 5 und 7 versendet gegen Nachnahme
Eduard vom Berg, Barmen.
Umtausch gestattet.
Proben und Preisliste frei.

Oberlethe.
Klee- und Grassamen, Steckrübensamen, Runkelrübensamen, sowie **Gemüse- u. Blumensämereien,** empfiehlt in bester Qualität
Aug. John.

Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen.
Grünestr. 8. Dienstags und Freitags pünktlich 4—6 Uhr. Anmeldungen von Arbeitsuchenden, sowie Aufträge von Herrschaften werden gern entgegengenommen.

Gebrauchte Fahrräder von 45 Mk. an. Lindenstr. 29.

Wo büst du so god.

Wo büst du so god, un wo büst du so schön!
Min Dag' hess'k so'n Engel as du büst nich sehn,
As 'n Lilje so rein, as de Himmel so klar,
Ja, kiek mi man an, wat ick segg', dat is wahr.
Ja, kiek mi in't Og' man, denn schast du woll sehn,
Wat 'n Engel du büst, un wo trö dat ick't meen!
Min Og is din Spegel, kickst du dar henin,
Denn spegelt de ganße Himmel sick drin. —

Als dritter endlich ist noch zu erwähnen Wilhelm Geiler, „der Dichter des Ammerlandes", dessen erstes Auftreten als niederdeutscher Dichter ebenfalls in das Ende des sechsten Jahrzehnts fällt. (Wilhelm Geiler, geboren 21. August 1819 zu Westerstede, seit 1854 Auktionator daselbst, gestorben zu Westerstede 5. März 1895). Seine Gedichte, nicht gerade groß an Zahl und vielfach Gelegenheitsgedichte, zeugen von einer kräftigen humoristischen Begabung. Am bekanntesten ist wohl „Mien Ammerland". Als Probe diene Anfang und Schluß des Liedes: „Stumme Leewde", das den Beweis dafür liefert, daß ihm auch Worte innigen Gefühls nicht fehlten:

De Nacht is still, de Wulken teet.
De Mahnd schient hell un klar.
De ganze Eer is witt besneet
Von 'n kohlen Januar;
Kien Vögel singt, et bleiht kien Boom,
De Bäk is luter Ihs,
Un doch stah ick hier unnern Boom
Un dröhm mi 'n Paradies.
— — — — — — — —

Ick stah noch immer bi den Boom
Un maak dit plattdütsch Leed. —
Nu is 't woll Tied, na Hus to gahn,
'Gu nacht, mien Deern, slap söt!

Unter den oldenburgischen Zeitschriften waren es für die Folgezeit namentlich die „Nachrichten für Stadt und Land", die in ihrem unterhaltenden Teile der niederdeutschen Dichtung eine Heimstätte bereiteten.

Der Begründer des Blattes, Bernhard Scharf, wurde am 6. Januar 1828 zu Keuschberg in der Provinz Sachsen geboren und kam im Herbst des Jahres 1852 nach Oldenburg. Im Jahre 1866 wurden die „Nachrichten für Stadt und Land" gegründet. Aus kleinen Anfängen haben sie sich seitdem emporgearbeitet und stehen am Ende des Jahrhunderts als das verbreitetste aller oldenburgischen Blätter da. Bernhard Scharf, der bis zu seinem Tode (1888, Mai 19.) Leiter des Blattes gewesen ist, besaß neben einem kräftigen Humor die überaus seltene Gabe, volkstümlich zu schreiben. Seine Darstellungsweise ist durchaus eigenartig und macht seine eigenen Abhandlungen sofort als solche kenntlich. Dem frischen und volkstümlichen Tone, den er anschlug, hatte der arbeitskräftige und arbeitsfreudige Mann das Aufblühen des Blattes im wesentlichen zu verdanken; daß ihm die Bedeutung der aufblühenden niederdeutschen Dichtung gerade für seine Zeitschrift nicht entgehen konnte, erscheint selbstverständlich. Unter den niederdeutschen Beiträgen der „Nachrichten" sind besonders die humoristischen Gespräche in niederdeutscher Mundart über Zeitfragen zu erwähnen. Sie erschienen unter verschiedenen Bezeichnungen zuletzt als „Jan un Hinnerk" und fanden großen Beifall, umsomehr, als seit dem Eingehen der „Humoristischen Blätter" und des „Beobachters" den Oldenburgen Aehnliches nicht war geboten worden. — (Diese humoristischen Gespräche sind von verschiedenen Verfassern geschrieben, die meisten von Franz Poppe).

Die plattdeutsche Dichtung, die unter dem Einflusse von Claus Groth und Fritz Reuter überall in niederdeutschen Landen erweckt worden war, lenkte auch das Studium der Germanisten aufs Neue dem niederdeutschen Sprachzweige zu. Die niederdeutsche Sprache und ihre Träger, die niederdeutschen Stämme, wurden mit verdoppeltem Eifer, mit liebevoller Hingabe studiert. Es ist bezeichnend, daß zu derselben Zeit, wo in rascher Folge die Vertreter der oldenburgisch-niederdeutschen Dichtung auftraten, August Lübben das alte niederdeutsche Epos „Reinke de Vos" aufs Neue herausgab (1867) und ebenso „Mittelniederdeutsche Gedichte aus Handschriften" (1868), sowie daß Ludwig Strackerjan sein treffliches Werk: „Aberglauben und Sagen aus dem Herzogtum Oldenburg" erscheinen ließ.

Für August Lübben (geboren 1818, Jan. 21. zu Hooksiel als Sohn eines Lehrers, gestorben als Bibliothekar zu Oldenburg 1884, März 15.) war die plattdeutsche Sprache Sache des Herzens. Mit seiner Mutter, die ihre letzten Jahre im Hause des Sohnes zubrachte, sprach er nur plattdeutsch. Im täglichen Verkehr mit den alten Jugendfreunden, bediente er sich mit Vorliebe dieser Sprache, und die letzten Worte, die der totkranke Mann mit seinem Freunde Karl Strackerjan sprach, waren plattdeutsch. Das Hauptwerk seines Lebens ist das „Mittelniederdeutsche Wörterbuch",

Landesbibliothek Oldenburg

Eingang sämtlicher Neuheiten

Kattune

in herrlichen Mustern.

Wilh. Helmich, Heiligengeiststr. 20a, Ecke Nelkenstr.

Mit dem heutigen Tage übertragen wir unser

Kurz- u. Wollwaren-Geschäft

an Fräulein **Marie Spanhake**, welche dasselbe in unveränderter Weise fortführen wird.

Für das uns so viele Jahre lang bewiesene Wohlwollen sagen wir unseren besten Dank und bitten wir, dieses auch auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Geschwister Graeper.

Oldenburg, 1. April 1900.

Auf obige Anzeige höflichst Bezug nehmend, erlaube ich mir die Mitteilung, daß ich die Firma

H. C. Graeper Wwe.

hierselbst, **Kasinoplatz 5**, übernommen habe, und daß es auch mein Bestreben sein wird, bei **niedrigster Preisstellung** nur **gute** und **reelle** Qualitäten zu führen. Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und zeichne mit aller Hochachtung

Marie Spanhake,
in Firma **H. C. Graeper Wwe.**

Dank!

Durch einen beiderseitigen nervösen Kopfschmerz (Migräne), welcher sich ungefähr alle 8 bis 14 Tage einstellte, wurde mein Zustand zu einem unerträglichen gestaltet. Begleitet wurde dieses Kopfleiden von starkem Erbrechen von Schleim u. Säure; dazu trat noch ein sehr schwacher Magen, welcher nur sehr schwache Speisen vertrug. Vor vielen Speisen mußte ich mich ganz hüten. Viel Frösteln im ganzen Körper und fast immer kalte Füße, sowie allgemeine Müdigkeit und Mattigkeit waren damit verbunden. Die geringste Anstrengung griff mit an. Ich begab mich in die nachweisbar älteste Spezialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gustav Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße 37**, welcher mich durch eine einfache, leicht durchführbare briefliche Kur von meinem schweren Leiden befreite, sodaß ich, wie schon so viele andere, ihm meinen herzlichsten Dank ausspreche und ihm noch recht viele Jahre segensreicher Wirksamkeit zum Wohle der leidenden Menschheit aufrichtig wünsche. **Frau Siemer, Langwege** bei Dinklage (Oldenburg).

Ein Kuss

ist jeder Frau sicher, welche

Pudding aus Liebigs Puddingpulver

herstellt.

Ueberall käuflich.

Meine & Liebig,
Hannover.

Ich suche zu Kauf einige hundert Meter

Feldbahnschienen

möglichst mit eisernen Schwellen.

Offerten mit Kaufbedingungen sind unter **S. 234** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Sehütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **Hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Heirat. 380 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. uns. Journal, Charlottenburg 2.

Osternburg-Neuenwege. Zu verkaufen eine junge, nahe am Kalben stehende **Kuh.**

Wilh. Dinklage.

Immobilverkauf.

Jan Kuilert zu Nordmoslesfehn beabsichtigt, seine zu Hundsmühlen, 1 Stunde von der Stadt entfernt belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, neuem Stall und ca. 18 Scheffelsaat Garten, Acker- und Gartenländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. **zu verkaufen**, und ist hierzu Termin auf

Mittwoch,
den 11. April d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
in Wöbkens Gasthause zu Hundsmühlen angesetzt.

Der große Garten ist mit schönen Obstbäumen bestanden.

Kaufliebhaber ladet mit dem Bemerken ein, daß bei annehmbarem Gebot im ersten Verkaufstermin der Zuschlag sofort erfolgen soll.

E. Memmen, Aukt.

Auktion.

Eversten. Wegen Aufgabe einer Haushaltung sollen am

Mittwoch, den 4. April,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

im Saale des Herrn **Emil Schmidt (Zur fröhlichen Wiederkunft)** hierselbst:

div. Meublements, 3 Sofas, 4 Tische, 12 Stühle, 2 Blumentische, 2 Kleiderschränke, div. Bilder, Eßtische, div. Spiegel, Kommoden, Nähtisch, Waschtisch, div. Torf- und Kohlenkasten, 2 Tischlampen, div. Tisch- und andere Decken, div. Koch- und andere Töpfe, Schüssel, 1 kompletete Kücheneinrichtung, Küchenschrank, 1 Eßservice für 12 Personen, Badewanne, Waschtrog, Waschbalje, Koffer, Aschenimer, Beil, Säge, div. Gartengerätschaften, Matten, Trittleiter, Teppiche und dergleichen,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

B. Schwarting, Eversten.

Zu verk. ein gut dress. **Jagdhund.** Näheres b. Wirt Theilmann, Nadorst.

Damenrad, wenig gebr. (Brennabor). Lindenstraße 29.

Z. verk. 3rädr. Kinderw. Weskampfstr. 7.

Putzt

Kamin Ofen Herd

nur mit

Staubfrei **ENAMELINE** Geruchlos

der **modernen**

Ofen-Politur.

Stark mit Wasser zu verdünnen, daher billig im Gebrauch. Ueberall käuflich.

Vor Nachnahmung wird gewarnt.

Oldenburgische Landesbank.

In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre der Oldenburgischen Landesbank wurde die Dividende für das Jahr 1899 auf 11 % festgesetzt. Dieselbe kann gegen Einlieferung des Coupons Nr. 61 unserer Aktien mit Sechsundzwanzig Mark 40 Pfg. pro Stück von heute ab, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Oldenburg, den 30. März 1900.

Die Direktion.

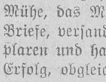
Merkel. tom Dieck.

Unterrichtschule für Damenschneiderei.

Eintritt jederzeit.

Frau M. Heinemann,
bis Mai Gaststraße 15.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Verbesserungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko **H. Scheffer, Einbeck**



Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Bloherfelde. Zu verkaufen ein **Kuhkalb.** **Ahlert Willers.**

Patria-Tourenrad, 1 Jahr Garantie, **100 Mk.** Lindenstr. 29.

Zu ver. umständehalber n. e. Stück **Ackerland** am Nedderendsweg. Zu erfragen bei **Albers.**

Heidkamp. Zu verk. e. nahe am Kalben stehende **Kuh. D. Diers.**

Zu verk. eine große Einfahrtsthür mit Beschlag, so gut wie neu. Schützenweg 6.

Heute Sonnabend 7½ Uhr wird ein Schwein ausgehauen. Lehmkuhlenstr. 81.

Im Garten Lindenstraße 22 liegt Gift für Hühner.

das von 1871 bis 1881 in 6 Bänden erschien. Schon im Jahre 1869 hatte er sich mit Carl Schiller zu der Herausgabe jenes Werkes vereinigt. Nachdem Schiller zu Schwerin verstorben war (1873, Aug. 4.), setzte er die Arbeit allein fort. Selbst wenn man in Betracht zieht, daß er sich auf die Vorarbeiten des oldenburgischen Archivars Leverkus stützte, muß man zugestehen, daß das mittelniederdeutsche Wörterbuch ein Denkmal eindringlichen und gewaltigen deutschen Gelehrtenfleißes ist. Mit welcher Gründlichkeit er arbeitete, das sieht man daraus, daß er die niederdeutsche Bibel vom Jahre 1522 zweimal vollständig durchlas, um für seine Zwecke Auszüge zu machen. Im Jahre 1875 erhielt er einen dreijährigen Urlaub zur Vollendung des Wörterbuches. Nach Ablauf desselben trat er seine Stelle als Lehrer am Gymnasium, die er seit 1844 bekleidet hatte, jedoch nicht wieder an, da er inzwischen zum Bibliothekar der großherzoglichen öffentlichen Bibliothek ernannt worden war. (1877 Juli 1.) Im selben Jahre übernahm er die Redaktion des Jahrbuches, das der Verein für niederdeutsche Sprachforschung, zu dessen Begründern auch Lübben gehörte und dessen Präses er seit 1875 war, herausgab. Er hat diese Stelle bis zu seinem Tode innegehabt. Ueber seine Stellung zur plattdeutschen Sprache giebt die Einleitung zu den ersten dieser Jahrbücher am besten Auskunft. Darin heißt es in dem Eingange allerdings in ähnlicher Weise, wie in der früher besprochenen Schrift, aber doch wesentlich gemildert „daß ihr von Tage zu Tage die Grenzen enger gezogen werden, daß sie in den Städten anfängt zu verschwinden, ja, in manchen schon verschwunden ist, oder doch ihre Reinheit eingebüßt und sich zu einem widerwärtigen Mischmasch von Hoch- und Niederdeutsch gestaltet hat; und selbst auf dem platten Lande immer mehr verkümmert, und, gleichsam sich schämend, sich zu verstecken sucht". Dann aber findet er die schönen Worte, die alles Vorstehende vergessen lassen: „Und doch ist sie eine Sprache, die durch ihren großen Wortvorrat, durch Reichtum und Fülle an treffenden, kräftigen wie gemütvollen Ausdrücken, durch die Leichtigkeit und Gefälligkeit der syntaktischen Verbindung und durch so manches andere unbestrittene Vorzüge hat, die sie gegen unverdiente Verachtung hätten schützen sollen."

August Lübben war nicht nur der erste, sondern auch der bedeutendste Germanist, den das oldenburger Land hervorgebracht hat. Trefflich gewählt waren die Worte, mit denen die Mitglieder des germanistischen Kränzchens ihrem dahingeschiedenen Freunde einen Lorbeerkranz widmeten. Diese Worte, Hartmann von der Aue entnommen, lauteten:

Swer an rehte güete
wendet sin gemüete,
dem volget saelde unde êre. —
Er hât den lop erworben,
ist im der lîp erstorben,
sô lebt doch iemer sîn name.

Auch Ludwig Strackerjan (geb. zu Jever 1825, Aug. 20.; gestorben als Justizrat zu Oldenburg 1881 März 4.) betrieb mit Eifer und Liebe germanistische Studien. Die Vorliebe für alles Heimatliche und die Neigung zu schriftstellerischer Thätigkeit hatte er von seinem Vater Christian Friedrich Strackerjan ererbt. Als eifriger Fußgänger durchstreifte er die Dörfer und Städte, die Heiden und Moore seines Heimatlandes und legte das Ergebnis seiner Studien in Skizzen nieder. (Die Ofenberge 1879.) Zahlreich sind seine Aufsätze über Gegenstände der oldenburgischen Vergangenheit. Mit besonderem Eifer betrieb er das Studium der Volkssecle. Hier ist neben seiner Sammlung „Aus dem Kinderleben. Spiele, Reime, Rätsel" (1850) in erster Linie zu nennen: „Aberglaube und Sagen aus dem Herzogtum Oldenburg." (2 Bände, 1867.) Er selbst sagt darüber: „Die Sammlung geht in ihren allerersten Anfängen in meine Schülerjahre zurück, wurde aber erst in den 60er Jahren kräftiger angefaßt. Ich gab mir viele Mühe, das Material herbeizuschaffen, schrieb Briefe über Briefe, versandte ein gedrucktes Zirkular in 3—400 Exemplaren und hatte Erfolg, ich darf wohl sagen, glänzenden Erfolg, obgleich ich auch vor Täuschungen nicht ganz bewahrt geblieben bin. Auch bei der Bearbeitung gab ich mir Mühe. . . . .

Es ist kein Lesebuch, was ich zusammengeschrieben, aber eine zu wissenschaftlicher Benutzung wohl geeignete Schrift und auch geeignet darin zu lesen. Der Schriftsteller über oldenburgisches Land und Leute findet in ihr eine reiche Quelle alter Volksüberlieferung." Damit hat der Verfasser seine Arbeit gut gekennzeichnet. Wenn man ihm neuerdings vorwirft, einzelne seiner Gewährsmänner seien nicht ganz zuverlässig, so ist das einer so umfassenden und erschöpfenden Arbeit gegenüber von geringer Bedeutung. Die vielen Verweisungen und Wiederholungen des Buches stören allerdings beim Lesen. Es muß aber bedacht werden, daß es sich hier um ein Werk handelt, das in erster Linie zu wissenschaftlichem Gebrauch bestimmt ist.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Zur Konfirmation empfehle Gesangbücher,

Konfirmations-Geschenke Carl Müller, Konfirmations-Karten

in reicher Auswahl. Langestraße 34. in großer Auswahl.

Empfehle in großer Auswahl: **Scheibenbüchsen** in den Syst Ayndt, Büchel, Konkurrenz, Martini, Keßler und Mauser. Ferner: **Flobert-Teschings** von 7,50 ℳ an, **Revolver** von 4,50 ℳ an, **Flobertterzerole** usw.

Aug. Köppens, Büchsenmacher, Mottenstr. 22.

Kannenbier-Versandhaus.

Meinen werten Kunden und Abnehmern in Oldenburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nachstehende Getränke führe:

I. **Biere** in Fässern aller Größe, sowie in ganzen u. ½ Ltr.-Kannen,
helles u. dunkles Tafelbier aus der **Tivoli-Brauerei Lehe,**
echtes Kulmbacher Exportbier **Petzbräu,**
„ Münchener Exportbier Spatenbräu,
„ Erlanger Exportbier Hennigerbräu,
„ Pilsener Exportbier Bürgerliches Brauhaus Liegnitz, zu 2 Flasch.,
„ Englisches Pale Ale, hell, sowie Gräzer Bier,
„ „ Porter,
„ Jul.-Harzer Sauer-Brunnen,
„ Kaiser-Sekt)
„ Germania-Sekt) feinste Qualität,
feinste reine Kohlensäure zum Bierausschank.

Halte mein stetiges Lager nur guter Qualitäten bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

August Heins,

Fernsprecher 198. Kanalstraße 6.

Kinderwagen

von **10** ℳ an bis zu den feinsten **Neuheiten.** **Kinderbettstellen** v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, Gaststr. 10.

Kaiser Wilhelm-Spende.

Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten und Kapital-Versicherung; versichert **kostenfrei** gegen Einlagen (von je 5 Mk.) lebenslängliche Alters-Renten oder das entsprechende Kapital und gewährt **extra** Vorteile. Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die **Zahlstelle in Oldenburg i. Gr.: Joh. Tharks, Verwalter, Nadorster Ch. 2.**

Wegen Verkleinerung des Lagers stelle ich verschiedene sehr gut gearbeitete

Möbel

zum Verkauf, u. a.:

Garnituren, eichene Büffets, Trumeaux, Vertikows usw., sowie lackierte Möbel, Schlafzimmer- und Küchenmöbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilh. Hippe, Hoftischlermstr.,

Ecke Peter- und Brüderstraße.

Mäntel und **Luftschläuche** in allen Größen stets vorrätig.

G. Lambrecht,

Oldenburg, Langestraße 73.

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospekte kostenfrei durch

die Verwaltung.

Oldenburger Bank

Filialen in: Atens - Nordenham, Delmenhorst.

Oldenburg, Schüttingstr. 20.

Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien - Kapital Mk. 2,000,000.—.

An- und Verkauf von Wertpapieren,

Konto - Korrent- und Check - Verkehr,

Annahme von **Geldern** zur **Verzinsung** auf **Kontobücher** und **Bankscheine.**

(Zinsen zur Zeit bis zu 4 pCt.)

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung von **Schrankfächern** in unserem **feuerfesten Gewölbe.**

Regulateur

Nußbaum polirt, 65 cm hoch mit Schlagwerk Mk. 8, ca. 80 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuziehen, mit ¼ und ganze Stunden-Schlagwerk, kunstvoll geschnitztem Aufsatz und gedrehsellen Säulen, nur Mk. 12 (sage zwölf Mk.). Regulateur Nußbaum polirt, ca. 80 cm hoch, welcher stündlich ein schönes Musikstück spielt, höchst elegant, nur Mk. 13.50 (Dreizehn Mk. 50 Pfg.). Diese Uhren sind gleichzeitig ein schönes Möbelstück. Verpackungskiste 80 Pfg

Kronen-Wecker

letzte Neuheit

wie nebenstehende Zeichnung, 20 cm hoch, Gehäuse aus Nickel oder Kupfer imit., sehr laut und lange weckend, geht und weckt auf das Minutenstück, Mk. 3.85; mit nachleuchtendem Zifferblatt Mk. 4.15; mit richtig funktionirendem Kalender Mk. 4.80. Für richtigen Gang meiner Uhren 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von

M. Winkler, München,

Lindwurmstraße 5.

Aus meiner Baumschule habe abzugeben

Fuhrenpflänzlinge

vorzüglichster Qualität in jeder beliebigen Menge.

Oldenburg.

Oppermann, Oberförster z. D.

Kaffee trotz Preissteigerung noch zu **alten billigen Preisen.** Roh in **über 100** verschiedenen **Sorten 58—118** ₰, gebr. **78—160** Pfg. Verkaufsstell. z. verg. **Kaffee-Importhaus Behrens & Trints,** Altona-Hamb. Wiederv. Rab. Pr. grat.

Einjähr.-Examen.

Institut **Dr. Goldmann,**

Hamburg, Burstah 34.

! Seit 30 J. stets beste Erfolge!

982 Schüler best. seit 1870,

25 im Jahre 1899.

Eingeh. Beschäft. **m. jed. einz. Schüler.**

— 12 bewährte Lehrkräfte. —

Vorzügl. Pension. (Prosp. gratis.)

Empfehle mich zum Schneidern in und außer dem Hause, bei billigster Preisstellung.

Therese Mahlstedt,

Osternburg,

Ulmenstraße 14.

Feinste Margarine,

bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,

Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi 1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3.50.

J. Kantorowicz, Berlin C,

Rosenthalerstr. 10.

Illustr. Preisliste gratis.

Gellen b. Altenhuntorf. Zu kaufen gesucht eine gute **Scheune,** ca. 30/70 Fuß groß. **H. Hullmann.**

Statt besonderer Nachricht

machen wir hiermit denjenigen, die uns aus **allen Orten** fortwährend mit **Anfragen** und **Aufträgen bestürmen,** die **öffentliche Mitteilung,** daß wir nach wie vor

Kreide-Porträts,

1 Probebild für **10 Mk., 2 Bilder 19 Mk.** liefern.

Die **Brustbilder** werden in einer **Größe** von **40×50 cm,** auf **Karton** von **47×56 cm** angefertigt, wir bitten aber nicht zu zu vergessen, die **betreffenden Photographien** stets der Bestellung **beizufügen.** Wir ersuchen, die Aufträge **rechtzeitig** aufzugeben, da die künstlerische vollendete Ausführung mindestens 10 Tage in Anspruch nimmt, unsere Künstler aber mit Bestellungen geradezu überbürdet sind. Wir betonen nochmals, daß wir **jede Photographie vergrößern, ob Visit-, Kabinet-** oder **Momentbild** und **garantieren** für **vollkommenste Aehnlichkeit, tadellose Ausführung** und dauernde **Haltbarkeit.**

Für die uns bisher überaus zahlreich überwiesenen Aufträge und Anerkennungsschreiben über **gelungene Ausführung** sagen wir auf diesem Wege unseren **verbindlichsten Dank** und bitten um weitere Empfehlung.

Kunst-Atelier für Porträts, Buchhandlung Klinger,

Berlin C 2, Kaiser Wilhelmstr. 4, Lad. 37.

Tapeten.

In diesem Jahre sind die

Neuheiten

in der Tapeten-Branche, der modernen Geschmacksrichtung Rechnung tragend, besonders reichhaltig. Die Preise sind überraschend billig.

ca. 400 ältere Tapeten-Muster,

die nicht weitergeführt werden sollen, habe ich zum

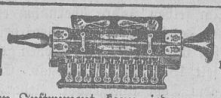
Ausverkauf

gestellt und die Preise für dieselben ganz außergewöhnlich ermäßigt.

Ed. Schauenburg,

Großherzogl. Hoflieferant.

Letzte Neuheit!



Konzertblas-accordeon mit **Speichelabflußrohr, D. R. G. M. 116,375.**

Mit diesem Instrument kann jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Märsche, Tänze ꝛc. spielen. Das Blasaccordeon Nr. 625b mit 28 unzerbrechlichen Metalltonzungen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegenste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Versagen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Speichelabflußrohres unmöglich ist. Preis inkl. Lernschule und Verpackung **nur 3 Mark 50 Pfg.** Man bestelle nur direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).

Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Zithern ꝛc. umsonst u. franko.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 77 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 31. März 1900.

Herzenskonflikte.

27) Roman von F. von Kapff-Essenther.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Elma war erschrocken über die Wirkung ihrer Worte. Fred blickte sie an, so befremdet, so mißtrauisch, wie sie es nie an ihm gesehen.

„Du giebst vor, mich zu lieben, und Du hast doch kein Herz für mich!“

„Kein Mitleid, müßtest Du sagen,“ entgegnete sie milder. „Nein, Mitleid habe ich nicht mit Dir. Unsere Lage ist ganz klar, und es giebt für Dich nur den einen Weg, den Du zu beschreiten hast. Du mußt mit Deiner Frau brechen. Unmöglich kann sie Dich zwingen, eine glücklose, trübselige Ehe fortzusetzen. Sollst Du dafür bestraft werden, daß Du sie geheiratet hast? Sollst Du darum zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurteilt sein? Ist das ihre vielgerühmte Liebe? Könnte diese Liebe noch Wert für Dich haben? Mache ihr doch klar, daß Du ihre Neigung, wenn man es so nennen kann, nicht mehr erwiderst. Nach meiner Meinung ist es nur Trotz und Eigensinn, Unverstand und Egoismus, welche ihre Weigerung hervorrufen.“

Seine Miene blieb unverändert kalt und abweisend.

„Für Dich ist es nur ein Rechenexempel, wofür es natürlich nur eine einzige richtige Lösung geben kann. Ich aber weiß es genau, daß ich meiner Frau den Dolch ins Herz stoße, wenn ich mit meiner Botschaft zu ihr komme. Ich habe kein Talent zum Mörder, und darum ringe ich mit der furchtbarsten Verzweiflung, und Du hast dafür kein Wort, keine Regung.“

Er brach auf einem Stuhl zusammen und verbarg das Gesicht in den Händen.

„Aber Fred,“ sagte sie weich, „Du weißt ja, daß Du mir alles bist. Begreife doch endlich, daß nur ein mannhafter Entschluß diesem unerträglichen Zustande ein Ende machen kann. Nur eine von uns beiden kann Dich haben, Rosa oder ich. Ich wiederhole: nicht zum Freund, nicht zum Liebhaber will ich Dich, nur zum rechtmäßigen Gatten. Ist das nicht auch ein Beweis meiner Liebe?“

Er rührte sich nicht. Von Neuem überkam sie die heiße Versuchung, auf ihren Ehrgeiz zu verzichten, das schöne, dunkelumlockte Haupt an ihre Brust zu ziehen und zu rufen: Komm mit mir in die Fremde, laß jene in dem Wahn, daß Du ihr Eigen bleibst, und wir wollen miteinander glücklich sein, ohne nach irgend jemand zu fragen! — Gewiß, er würde auf diesen Vorschlag eingehen, es war der Ausweg, den auch er, wenn auch unbewußt, wünschte. Ganz ebenso war er es auch im Stande, sich mit seiner Frau zu versöhnen und ein elendes Leben an ihrer Seite weiterzuschleppen. Was thun? Sie verriet nicht, was jetzt durch ihre Seele ging. Man mußte irgend ein Mittel finden, um die Frau zur Scheidung zu nötigen, ja zu zwingen, und darum mußte sie fest bleiben.

Schonend fügte sie hinzu:

„Ich lache über die Alltagsmoral! Was läge mir daran, wenn man mir nachsagt, ich hätte ein unlauteres Verhältnis mit Dir. Was läge daran, ich bin ja frei. Ich will Dir ganz, für immer und vor aller Welt gehören. Ich will Dich zum Ehegatten und gehe davon nicht ab. Sei stolz darauf, sei stolz auf unsere gegenseitige Liebe! Sie ist ein seltenes Himmelsgeschenk, und ich hatte es längst aufgegeben, sie in dieser Welt zu finden!“

Er hatte sich erhoben, und ein mattes Lächeln glitt über sein totenblasses Gesicht.

Elma fühlte plötzlich, wie es glühend heiß in ihren Augen aufstieg. Nicht ohne Kraftanstrengung hielt sie ihre Thränen zurück, sie, die seit ihrer Kindheit nicht geweint hatte.

Aber sie durfte keine Schwäche verraten, war doch er schwach genug. Er sagte nun mit einem Anflug von Entschiedenheit:

„Laß mir einige Stunden Zeit. Ich will noch heute die Ballade vollenden, noch heute. Während ich hier auf Dich wartete, ging mir ein schönes Motiv durch den Sinn!“

„Heute?“ fragte sie verwundert. „Noch heute?“

Schon hatte sie ihn dazu gedrängt, sich an den so wichtigen Schluß zu machen. Niemals war er in der richtigen Stimmung. Er reichte ihr jetzt die Hand.

„Noch heute bringe ich Dir den Schluß, und dann, ich gebe Dir mein Wort darauf, bin ich Dein für immer.“

„Wollen wir nicht lieber zusammen bleiben?“ fragte sie etwas beunruhigt.

„Nein, nein!“ wehrte er energisch, „ich muß arbeiten, das wird mich retten. Wenn Du dabei bist, würde es mir an Sammlung fehlen. Ich komme vielleicht bald.“

Er war gegangen. Nun sollte sie wer weiß wie lange auf seine Rückkehr warten. Warten war für sie ein unerträglicher Zustand. Dennoch mußte sie ihn heute wiedersehen. Er war furchtbar erregt. Sie warf sich in ihren Schaukelstuhl und zündete sich eine Cigarette an. Seit kurzer Zeit war es ihr ganz deutlich geworden, daß die Leidenschaft kein Spiel ist, welches man nach Belieben lenken kann. Ein ihr unbekanntes Gefühl der Angst und Unruhe hatte sich ihrer bemächtigt. Mit unheimlicher Deutlichkeit malte sie sich den Gemütszustand des Unglücklichen aus. Trotzdem hatte sie kein Mitleid mit ihm, aber sie war besorgt, wie er diese Krise überstehen würde.

Im Grunde ist es der Konflikt der Konflikte, in welchen sie alle drei verstrickt waren. Eigentlich gab es dafür gar keine Lösung. Denn wenn es ihr auch gelang, Fred von seiner Frau zu befreien, so würde er doch nie aufhören, um sie zu bangen, ja, er würde die Gewissensbisse nicht los werden. Wie hatten die Dichter solche Konflikte gelöst? Sie entsann sich einer Aufführung von Goethes „Clavigo“. Der Held, ebenfalls ein schwacher Charakter, zwischen zwei liebende Frauen gestellt, stirbt. „Clavigo“ ist ein Trauerspiel. Aber in der Wirklichkeit kommt das wohl nicht vor. In ihrem bewegten Leben konnte sie sich wenigstens eines ähnlichen Falles nicht entsinnen. In der sogenannten rauhen Wirklichkeit läßt man sich scheiden, oder auch man betrügt einander, oder auch man lebt in Haß und Unfrieden.

Dies alles traf hier nicht zu, die Scheidung mußte durchgesetzt werden. Werden doch täglich Ehen geschieden. Aber es würde sehr lange dauern, besonders wenn Rosa so eigensinnig blieb. Vielleicht Jahre, und das wäre entsetzlich. Ja, es wäre eine unmögliche, lächerliche Lage, eine solche lange Brautschaft, welcher erst das Scheidungsdekret ein Ende macht. Und wie schade ist es um jeden Tag des Glückes! Dennoch, es muß ihr erreichbar sein, was Rosa so mühelos in den Schoß gefallen war: Fred als Ehegatte! Wie schrecklich sind diese deutschen Gesetze! Und wer weiß, ob Fred jetzt in diesem Augenblick nicht bei ihr ist und alles verdirbt. Nein, diese Ungewißheit war nicht zu ertragen. Man muß sich überzeugen, was er treibt, und ob er wirklich am Klavier sitzt, um zu komponieren.

Rasch entschlossen erhob sie sich, klingelte dem Kammermädchen und legte eine ganz einfache, unauffällige Straßentoilette an, dann hing sie ein kleines Kuriertäschchen um und band einen glatten Schleier vor, um möglichst wie eine Reisende auszusehen. Um keinen Verdacht zu erregen, nahm sie das Mädchen mit, fuhr nach Freds Hotel und ließ sich ein Zimmer geben, in welchem sie das Mädchen zurückließ. Ihre Mitteilung, daß ihr größeres Gepäck auf dem Bahnhof sei, wurde ohne weiteres geglaubt. Niemand erkannte sie, obgleich ihre Photographien in allen Schaukästen hingen. Freds Zimmernummer war ihr bekannt.

In unauffälliger Weise ging sie an seiner Thür vorüber und hörte gedämpftes Klavierspiel. Sie fühlte sich sehr beruhigt, er komponierte.

Der Zufall war ihr besonders hold. Unfern seiner Thür befand sich das Lesezimmer, vom Korridor durch eine Glasthür mit matten Scheiben getrennt. Elma betrat diesen Raum und wählte einen Platz, welcher es ihr ermöglichte, die bewußte Zimmerthür im Auge zu behalten. Zwar, man konnte nur undeutlich unterscheiden, aber doch gewahr werden, wenn die Thür auf und zu ging, wenn jemand ein- oder austrat. Dabei fieberte sie in dieser schmählichen Situation. Sie und warten! Sie und spionieren! Sie und sich verbergen, die bekannt war wie ein gekröntes Haupt!

Und doch wollte sie nicht bei ihm eindringen, wollte seine Arbeit nicht stören. Wenn er heraustrat, die Notenrolle in der Hand, dann würde sie ihm entgegenfliegen, und in diesen schweren Tagen würde sie ihn nicht mehr aus den Augen lassen.

Noch immer hielt sie den „Figaro“ in der Hand, an dem Blatt vorüberschielend, ohne eine Zeile zu lesen. Es waren nur zwei alte Herren anwesend, welche ihr keine Beachtung schenkten. Plötzlich zitterte das Blatt in ihrer Hand. Sie hatte eine dunkle Frauengestalt bemerkt, die an Freds Thür Halt machte. Nach Statur und Haltung war es Rosa, welche gleich einer verlassenen Geliebten ihrem Manne nachschlich. Nun trat sie vorsichtig ein; er mochte herein gerufen haben.

Elma stand auf dem Sprunge, wie eine gereizte Löwin.

Wieder hatte sich ein ganz neues Gefühl ihrer bemächtigt: die Eifersucht. Sie und eifersüchtig! Eine wahre Schande! Aber er liebte doch noch immer diese kleine Frau, und diese hatte die Rechte der Ehefrau. O, diese Rechte, die ihr in diesem Augenblick gestatten, was für jedes andere Weib eine Schande gewesen wäre!

Elma fieberte. In diesem Augenblick ging ihr Fred vielleicht verloren. Und doch, sie durfte nicht eintreten, ohne sich in unsühnbarer Weise bloßzustellen.

Was würde sie thun, wenn so Stunden vergingen? Was thun, wenn sie Arm in Arm heraustraten?

Sie wußte es nicht, sie war ratlos. Jedoch, es dauerte nur wenige Augenblicke — dann öffnete sich die Thür, und Rosa allein war es, die herausstrat. Sicheren Schrittes ging sie von dannen. Sie hatte ihn holen wollen, und er hat sie abgewiesen, wenn auch wahrscheinlich mit einer Notlüge. Das sah ihm wirklich sehr ähnlich.

Und jetzt, jetzt mußte er kommen, um zu ihr, zu Elma, zu eilen, für immer, wie er versprochen hatte!

Sie, sie mochte ihn nicht holen. Lieber wollte sie warten, und waren es auch noch Stunden, bis er herauskam und seine Schritte zu ihr lenkte. Dann würde sie sich ihm zu erkennen geben, und die schwere Krise war überstanden. Hoffentlich hatte er es über sich gewonnen, sich seiner Frau wirklich zu entledigen; es war schöner, wenn dies sein Verdienst war.

Und noch immer warten! Die Nacht war hereingebrochen, und schon mußte sie befürchten, man würde das Lesezimmer, in welchem sie der einzige Gast war, schließen.

(Fortsetzung folgt.)

Sozojodol-Schnupfen-Pulver (patentamtlich gesch.)

entfernt in kurzer Zeit **üblen Geruch** aus Mund oder Nase.

Schnupfen (auch Stockschnupfen); bewährt beim Schlafen das unangenehme Schnarchen und bewährt sich ferner bei veralteten **Nasen-Rachen-Katarrhen.** Aerztlich sehr warm. auch gegen andere Erkrankungen der Nase und des Rachens empfohlen. — Zu beziehen durch die Apotheken. ½ Dose 50 Pfg., ½ Dose 35 Pfg. — Alleiniger Fabrikant:

H. Trommsdorff, chemische Fabrik, **Erfurt.**

(Zusammensetzung: 7 % dijodparahenolsulfos. Zink, Menthol u. Milchzucker.)

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz ergänzt den feinen, verbessert den billigen Bohnenkaffee. (Original-Marke in Dosen.)

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Scherzrätsel.

An 50 Blatt Papier
Ein Engel ohne Fuß,
Dreiviertel Teile Bier,
Die Hälfte Geld zum Schluß —
Willst du das hohe Ganze sehn,
Brauchst du nach Schlesien nur zu gehn.

Wortspiel.

Es sind 12 Wörter zu finden von der unter a angegebenen Bedeutung. Aus jedem dieser Wörter ist durch Vorsetzung eines passenden Buchstaben ein anderes Wort zu bilden, dessen Bedeutung unter b ersichtlich. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b bezeichnen im Zusammenhang eine gesetzliche Bestimmung.

a.		b.
1. in Alpen	—	schmackhafter Fisch.
2. Gestalt der griechischen Sage	—	Ziergewächs.
3. Fluß und Stadt in Böhmen	—	Rasse.
4. Altbiblischer Name	—	Körperteil.
5. Fluß in Frankreich	—	Vogel.
6. Himmelskörper	—	Blumen.
7. Insekt	—	Nahrungsmittel.
8. Teile des Wagens	—	deutscher Bundesstaat.
9. Metall	—	Verkehrsmittel.
10. Getränk	—	altdeutscher Volksstamm.
11. Körperteil	—	Gemütserregung.
12. Schmackhafter Fisch	—	sinnbildlicher Schmuck.

Tauschrätsel.

Wolle, Rand, Oase. —
Tante, Rebe, Kasten, Laub. —
Schaf, Most, Reihen, Vasen, Weste. —
Bahn, Halm, Keller, Wald. —
Buch, Dame, Leier, Bein, Ruh.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden, derart, daß die neu eingesetzten Buchstaben in jeder Zeile im Zusammenhang ein bestimmtes Wort ergeben. Diese neuen Wörter bilden alsdann ein bekanntes Sprichwort.

Delphischer Spruch.

Lastend auf Schiffen und Wagen, so wird es zur Ferne getragen,
Aendert ein Zeichen man nur, giebt es uns jährlich die Flur.

Auflösung der Rätsel in Nr. 71 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Das Gute trägt seinen Lohn in sich.
Des Sinnrätsels: Loch.
Des Zahlenquadrats:

5	30	11	10	34	**39**
37	**26**	15	16	**29**	6
36	21	**24**	**23**	18	7
35	25	**20**	**19**	22	8
12	**14**	27	28	**17**	31
4	13	32	33	9	**38**

Des Rätsels: Kaskade (Kakadu, des).
Der Geheimschrift:

Wer wollte sich mit Grillen plagen,
So lang uns Lenz und Jugend blühn!
Wer wollt' in seinen Blütentagen
Die Stirn in düstre Falten ziehn! Hölty.

Vexierbild.

Ha, dort kommt ein Wächter.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg. Die dem **Eversten Holz** gegenüber belegene

Villa Ritterhoff,

bestehend aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohnhause nebst Anbau, in welchem Burschenzimmer, Wagenraum und Stallung für 4 Pferde 2c., sowie einem großen Lust-, Obst- und Gemüsegarten, wird am

Dienstag, den 3. April d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in meinem Hause, Achternstr. 26 hierselbst, mit Antritt zum 1. November d. J., nochmals öffentlich zum Verkauf aufgesetzt.

Die Besitzung hat eine Größe von 38 ar 11 qm, und ist ihrer schönen Lage wegen ganz besonders zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Oldenburg. Das **hier** an der **Georgstraße unter Ordn.-Nr. 4** belegene, zum Nachlaß des **verstorbenen Schneidermeisters A. Behrens hieselbst** gehörende, aus Wohnhaus mit Anbau nebst Hofplatz und kleinem Vorgarten bestehende Immobil, wird mit Antritt zum 1. November d. J. am

Montag, den 2. April d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in meinem Hause, Achternstraße 26 hieselbst, nochmals öffentlich zum Verkauf aufgesetzt.

Diejenigen Teile des Hauses, welche bisher der Erblasser selbst bewohnte, können nach vorheriger Vereinbarung auch schon vor dem 1. November d. J. bezogen werden.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Oldenburg. Das **Eilersche** und das **Krusesche** Immobil, **Neuestraße Nr. 8 und 9 am Waffenplatz hierselst,** werden am

Freitag, den 6. April d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,
in meinem Hause, Achternstraße 26 hierselbst, nochmals zum Verkauf aufgesetzt.

Für das Eilerssche Immobil sind im ersten Termine nur 2500 Mark, für das Krusesche nur 1500 Mark geboten.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Petersfehn. Am

Dienstag, den 3. April d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.,

werde ich den gesamten Nachlaß der weil. **Ww. Brand, Petersfehn,** Wildenlohslinie, in und beim Hause des **Carl Mittwollen** daselbst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Ziege,
1 Kleiderschrank, 1 eich. Pultschrank, 1 Glasschrank, 3 Tische, 2 eichene Koffer, 1 Hangschrank, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 2 Lehnsessel, 6 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Tellerborte, versch. einger. Bilder, 1 Dtzd. Teller, 2 Schüsseln, 2 zinn. Leuchter, 2 Kaffeekannen, 3 Milchkannen, 1 Butterglocke, div. Löffel, eis. Töpfe, div. Lampen, 1 Tonne mit Kartoffeln, 1 Karre, Heu, Dünger, Forken, Spaten, Handkorb und viele andere Sachen.

B. Schwarting, Eversten.

Immobilverkauf.

Frau Witwe Küpker zu Osnabrück beabsichtigt, ihre hier an der Nelkenstraße unter Nr. 6 belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 4 Wohnungen nebst Zubehör eingerichteten Hause und Hofplatz, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu zweiter Termin auf

Sonnabend, den 7. April d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **Satinks Gasthause,** Nelkenstraße Nr. 23, angesetzt.

Bei irgend annehmbarem Gebot soll in diesem Termine der Zuschlag erfolgen.

E. Memmen, Aukt.

Zu verkaufen ein **Pony.**
Donnerschweerstr. 52.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Fahrrad billig.
Nadorster Chaussee 8.

Drielake. Landwirt Emil Voss daselbst läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft am

Dienstag, den 17. April d. Js.,
präz. 1 Uhr anfangd.,

in und bei seinem Hause
3 Pferde, 9, 10 und 11 Jahre alt, wovon die beiden letzteren im Stutbuch eingetragen,
8 milchg. Kühe, wieder belegt (davon eine alsdann ganz nahe am Kalben stehend),
2 bel. Quenen,
5 2jährige güste do.,
2 3jährige Ochsen,
2 2jährige do.,
6 Kuhrinder,
2 Ochsenrinder,
3 Kälber,
4 trächtige Schweine,
25 Hühner,
ferner: 3 kompl. Ackerwagen, 1 Breitdreschmaschine mit Göpel, 1 Grasmähmaschine, 1 Quetschmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Wiesenegge, Eggen, Pflüge, 1 Düngerstreumaschine, 1 Jauchetrog, 1 Staubmühle, 1 Heuwagen, 2 Dezimalwaagen, Pferdegeschirre, Harken, Forken, Sensen, Spaten, 2 Karren und 1 Hobelbank u. s. w., überhaupt alles was sich in einem kompletten landwirtschaftlichem Betriebe vorfindet, sodann 80 Scheffel Kartoffeln, 1 Viehkessel, 1 Buttermaschine, 1 Milchschrank, 1 Pult, 1 Mehlkiste, 1 Backtrog und Tisch, sowie viele hier nicht genannte Sachen, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken freundlichst eingeladen werden, sich präzise einzufinden.

Aug. Dählmann,
Verganter,
Achternstraße 2.

Das an der Kurwickstraße Nr. 1 in aller nächster Nähe der Langestraße belegene

Haus,

habe ich im Auftrage mit Antritt zum 1. Mai zu vermieten. Selbiges würde sich wegen seiner vorzüglichen Lage ganz besonders für ein Babiergeschäft, Gemüsehandlung oder jedes andere Geschäft eignen. Näheres

Johann Eilers, Lindenallee 23.

Das zur Konkursmasse des Cigarrenhändlers Hans Kruse hiers. gehörende, noch vorrätige Lager an

Cigarren,

Cigaretten usw.

soll sofort im Laden Langestraße Nr. 87 hiers. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Rechtsanwalt Ruhstrat,
Konkursverwalter.

Bauplätze
zu verk. **W. de Bries Ww.**

Zu verk. ein gut erhalt. **Krankenwagen.** Milchbrinksweg 14.

Auktion.

Herr **Joh. Jedderloh** in **Ohmstede-Hochheide** läßt wegzugshalber am

Sonnabend, den 7. April d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seinem Hause folgende Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 gut erh. Fahrrad,
1 Sofa, 6 Rohrstühle, 4 Tische, 1 kl. Tisch, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 einth. do., 1 Kommode m. Glasaufsatz, 1 Spiegel, 2 Tischlampen, 1 Wanduhr, versch. Blumentöpfe und Blumen, versch. Porzellangeschirr, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, 1 Wasserbank, 4 Eimer, versch. Küchengeschirr, 1 Kaffeebrenner, 1 Kaffeemühle,
ferner: 1 kl. Handwagen, 1 Karre m. Auffatz, 1 Gropenkarre, 1 Leiter, 2 Dreschflegel und Gaffel, Spaten, Forken, Harken, 1 Sense m. Haarzeug, 1 Axt, 2 Spannsägen, 1 Stoßblock mit Eisen, 1 Haublock, 2 Speisblöcke, 1 gr. Kochtopf, 1 Butterkarne, 1 Waagschale m. Gewichten, 2 Baljen, 1 Bohnenfaß, 1 gr. Zinktopf, versch. Tonnen und Kisten,
ferner: 2 junge trächt. Ziegen, 20 Sch. Kartoffeln, 3 Fuder Dünger, 1 Partie Holz,
sowie was sich sonst im Haushalt vorfindet.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Rud. Meyer, Rchtsllr.
Bergstr. 5.

Großenmeer. Die Vormünder der Erben des weil. Hausmanns **Reinh. Addicks** zu Kuhlen hierselbst lassen

Montag, d. 9. April,
nachm. 2 Uhr anfangend,

4 Pferde, als:
1 6jähr. güste Stute, flottes Wagenpferd,
1 9jähr. dito, } kräftige
1 9jähr. dito, } Arbeitspferde,
1 10jähr. dito, }
2 fette Schweine,
1 gut erhaltene Droschke, 1 Kastenwagen, 9 Ackerwagen mit Aufzeug, 1 Schlitten, 1 Heuwagen, 1 Häckerlingsmaschine, 1 Staubmühle, 4 Pflüge, 3 Eggen, **1 Centesimal-Viehwage,** 1 Decimalwage, Gewichte, **Pferdegeschirr** (2 Kutschgeschirre, 1 Einspännergeschirr, 5 Paar Arbeitsgeschirre), 1 Ackerwalze, 6 Futterblöcke, 15 Paar Jocheimer, Milch- u. andere Eimer, Stappen, 1 gr. Häckselkiste, Tonnen und Kupen, Kükenkasten, 1 Backtrog mit Schragen, 1 alten do., Backtisch, Waschtrog, Waschmaschine, 2 Karnmaschinen, Karne u. Winde, Rahmküfen, Setten und Baljen, Gropenkarren, Vorfkarren, Jauchepumpe, Gartenbank, 2 Paar Schweinehecken, 3 Paar Torfhecken, Bindebäume, Sensen, Lothen, Haumesser, Tragejoche, Forken und Harken, Dreschflegel, Schüppen, Moorkrabber, Mistkaken, Hauen, Aexte, Beile, verschiedene Sägen, Landeketten, Wagenketten, Reepzeuge, sonstiges Tauwerk u. Leinen, Gaffeln, Wannen, Körbe u. Kiepen, 1 gr. Bettkiste, Betten u. Bettstellen, 1 Filtrierfaß, 1 Brotborte, 1 Fleischtonne, 1 Salztonne, 1 Brotschneide, 1 Doppelflinte, Spinnräder und Haspel, Grützsiebe, Mehlsiebe, Kesselhaken, 1 kupf. Kessel mit Dreifuß, 8 Milchkannen, 1 Schleifstein, 1 Hobelbank, 1 Zugbank, Rahmtöpfe, Eßbleche, Butterküfen, 2 Fleischhackmaschinen, Fleischmollen, Koffer, Kisten u. Kasten, Säcke und was sich sonst vorfindet,
auch: **Dielenholz und anderes Holzwerk in Haufen, plm. 30,000 Pfd. Stroh, sowie die noch verbleibenden Kartoffeln, Torf und Speck**
öffentlich meistbietend verkaufen.

E. Haake, Aukt.

Gut erh. **Tourenrad** m. n. Reifen zu verk. (75 M.) **Wehnen Nr. 2.**

Jaderbollenhagen. Zu verkaufen eine **Schimmelstute.** (Zugfest.)
H. Lürßen.

Moorhausen bei Wüsting. Habe mich hier als **Schuhmacher** niedergelassen. Anfertigung in und außer dem Hause bei billigster Preisstellung.

Ernst Schwabach.

Bruteier von weiß. Italienern à St. 15 ₰ Wallauff. **Joseph,** Wichelnstr. 12.

Massiv goldene Trauringe,
karat. (333 gestempelt) von 5—8 M.,
14karat. (585 gestempelt) von 9—12 M.
H. G. Wilhelmis Nachfolger,
Achternstr. 6.

Oeffentl. Verkauf

zu

Osterscheps.

Edewecht. Der Köter **Joh. Otten** in **Osterscheps** läßt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft am

Montag, den 2. April d. Js.,
nachmittags 2 Uhr beginnend,

mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 12jährige trächtige im Stutbuche eingetragene, ein- u. zweispännig eingefahrene Stute,
2 tiedige Kühe (Anfang Juli kalbend),
1 Rind,
1 Schwein mit Ferkeln, alsdann 3 Wochen alt,
1 trächtiges Schwein (am 6. April ferkelnd),
1 trächtige Ziege, 20—25 Hühner, 2 Ackerwagen, davon 1 noch neu, 2 Wagenaufzeuge, 1 Pflug mit Wägel, 1 eis. Egge, 1 Pferdegeschirr, 2 Karren, 1 Quetschmaschine, 1 Schneidelade, 1 Butterkarne, 1 Dezimalwaage, 1 gew. Waage mit Gewichten, Einfriedigungsdraht und Drahtgeflecht, 8 Stühle, 1 Backtrog, 1 Wanduhr, 1 Hobelbank mit Zimmergerätschaften, 1 Bettstelle, 1 kupfernen Kessel, eiserne Töpfe, Reepen, Taue und Strengen, Rahmtöpfe, Baljen, Forken, Bicken, Spaten, Harken und viele sonstige Sachen, welche zu einem kompletten Haushalte gehören,
ferner: plm. 5—6000 Pfund gutes Heu, 3—4000 Pfund Stroh, plm. 100—150 Scheffel gute Eß- und Pflankartoffeln, einen Posten Runkelrüben und einen großen Posten Dünger.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig einfinden.

M. J. Snoek, Auktionator.

Immobil-Verkauf

zu

Wardenburg.

Die Erben des Hausmanns **H. Barelmann** zu **Wardenburg** beabsichtigen, erbteilungshalber folgende

Grundstücke

mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend geteilt oder im ganzen verkaufen zu lassen, als:

1. das jetzt von Kugelmann bewohnte Haus nebst Garten; letzterer groß 29 ar 11 qm,
2. Garten a. d. Everkamp, gr. 11 ar 95 qm,
3. Ackerland zwischen den Wegen, gr. 29 ar 51 qm,
4. desgl. mitten im Esch, gr. 32 ar 45 qm,
5. desgl. a. d. Everkamp, gr. 35 ar 51 qm,
6. desgl. im Möventhal, gr. 89 ar 75 qm,
7. olim Carstens Fladderkamp, gr. 5 ha 31 ar 83 qm,
8. olim Carstens Höft, gr. 1 ha 29 ar 82 qm,
9. olim Carstens Hülsberg, gr. 2 ha 01 ar 36 qm,
10. Ackerland a. d. Everkamp, gr. 43 ar 33 qm,
11. desgl. zwischen den Wegen, gr. 9 ar 64 qm,
12. Wiese „Böze", gr. 1 ha 66 ar 26 qm,
13. desgl. „Ohrt", gr. 1 ha 01 ar 72 qm,
14. desgl. „Moorbäcke", gr. 60 ar 86 qm,

und findet 1. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 5. April d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt, wozu Käufer einladet
W. Gloystein, Aukt.

Zu verkaufen eventl. zu vermieten **Haus** mit **gutgehender Bäckerei** (sichere Brotstelle für tüchtigen Bäcker) in einem großen schönen Orte (ca. 800 Einw.) bei Bremerhaven, mit guter Umgebung, da Eigentümer nicht Fachmann. Alles neu und gut eingerichtet. Auf Wunsch kann das Haus Anschluß an die Bremerhavener Wasserleitung erhalten.

Näheres bei **H. Bruns** in **Langen** bei Bremerhaven.

Oldenburg. Frau **Witwe Brinkmann** hierselbst läßt am

Montag, den 2. April d. J.,
nachmittags 2 Uhr aufgd.,

in ihrer Wohnung, **Ziegelhofstraße Nr. 22,** wegen Aufgabe des Haushalts:
1 mahagoni Sofa mit Plüschbezug, 6 Rohrstühle, 1 Sofatisch, 1 Spiegel, 1 Regulator, Bilder, 1 Küchentisch, Küchenstühle, 2 Bettstellen, 1 Bett, 1 Waschtisch, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellansachen 2c.
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner, Auktionator.

Das an der **Achternstraße 10** belegene, elegant eingerichtete **Haus** mit großem hellen **Laden** habe ich im Auftrage mit Antritt zum 1. Mai zu **vermieten;** auch kann der Laden allein vermietet werden.

Näheres **Johann Eilers,**
Lindenallee 23.

Immobil-Verkauf

zu

Oberlethe.

Der Landmann **W. Logemann** daselbst beabsichtigt, seine zu Oberlethe belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem neuen geräumigen Wohnhause nebst der Scheune (Brandkassentaxat 7110 M.) und 6,78.72 ha Garten-, Acker- und Wiesenländereien, in einem Komplex beim Hause belegen, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai d. J. oder später durch den Unterzeichneten verkaufen lassen und findet **letzter** Verkaufstermin am

Sonnabend, den 7. April d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Johns Wirtshause** in **Oberlethe** statt, wozu ich Käufer einlade.

Zu diesem Termine wird der Zuschlag auf das Höchstgebot erteilt.

W. Gloystein, Aukt.

Verkauf

einer

Brinksitzerstelle

zu

Wardenburg.

Der Brinksitzer **Heinr. Gädeken** daselbst beabsichtigt, seine im Dorfe Wardenburg belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause, einer Scheune u. 8,4466 ha Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, geteilt oder im ganzen mit Antritt zum 1. Mai d. Js. oder später öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet erster Verkaufstermin am

Donnerstag, den 5. April d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,
in **Fischbecks** Wirtshause in Wardenburg statt, wozu Käufer einladet
W. Gloystein, Aukt.

Ein im Hunteviertel freundlich belegenes

Haus mit schönem Garten

habe ich zum Antritt auf den 1. Nov. d. J. oder später unter der Hand zu verkaufen.

W. Köhler, Aukt.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**

Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.

Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard. Prospekte gratis u. franco.**

Landesbibliothek Oldenburg

Dürkopps Fahrräder „Diana“

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei

Fr. Harmdierks,
Kurwickstraße 16.

Attila-Fahrräder.

Die Preise sind für 1900 bedeutend billiger, sodaß jeder sich dieses erstklassige Rad für einen billigen Preis anschaffen kann.

Das Lager ist vollständig fortiert. Tourenräder, Halbrenner u. Damenräder. Der Verkauf geschieht nur gegen bar oder 3 Monate Ziel.

Laterne und Glocke werden nicht gratis beigegeben, dagegen gratis alle anderen nötigen Zubehöre.

Niederlage:
Schüttingstr. 8 (Hinterhaus).

A. Alfa-Laval-Separatoren,

am meisten verbreitete Milchschleuder, 200,000 im Betriebe.

Alfa	L.,	40 Ltr. Leist.,	frk.	120	M.
„	K.,	125 „	„	„ 195	„
„	D.,	200 „	„	„ 260	„
„	Baby,	250 „	„	„ 315	„
„	SH.,	300 „	„	„ 380	„
„	B.,	450 „	„	„ 560	„

B. Ernte-Maschinen,

Binder, Selbstablegern. Grasmähmaschinen,
Adrience, Doering, Plano u. Osborne,
Wender u. Harken
jeden Systems.

Permanente Ausstellung.

F. W. Hebestreit,

Peterstraße 20.

Obstbäume,

Allee- und Zierbäume, Frucht- und Ziersträucher, Rosen, Forst- und Heckenpflanzen 2c.
Preisverzeichnis kostenfrei.

G. Heinje,
Edewecht.

Wer sammelt oder tauscht

Ansichtspostkarten

vom Oldenburger Lande, Fürstentümern Lübeck und Birkenfeld?
Offerten unter „**Postkarte 37**“ an **die Exped. d. Bl.**

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Bremer

Inhalatorium und Kuranstalt,
Bremen,
Am Wall 194 beim Theater,
für Lungen- u. chronische Krankheiten.
Sonstige Anwendung physikalischer Heilmittel.
Direkt. G. Reinhardt, prakt. Arzt.

Luhne-Plate,

bestes Dachreith ½ m Band,
empfehle zu civilen Preisen unter Zusicherung reeller Bedienung. Kauflieb haber wollen sich wenden an
Herrn Kahnschiffer **Joh. Willers, Oldenburg,**
Herrn Dachdecker **D. Cordes, Etzhorn** b. Oldenburg,
Herrn Landwirt **Herm. Ficken, Eggestedt,** Kreis Blumenthal,
Herrn Gastwirt **Ed. Harms, Padingbütteler-Altendeich** bei Dorum,
Herrn Rechnungssteller **Tönjes, Dedesdorf,**
oder **direkt** an den **Unterzeichneten.**
Herr Kahnschiffer **J. H. Tönjes, Overwarfersiel,** verkauft für mich **kein Reith** von der **Luhne-Plate.**

Ueterlande, Februar 1900.

Br. v. d. Hellen.

Post- und Telegraphen-Station.
Fernsprecher 5, Amt Geestemünde.

Champagner

Hochheimer — Burgeff — Aeltestes Haus

Gegr. 1837.
Prima Etiquette — Extra-Cuvée.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a/M.

Gummiwaren-Spezial-Haus.

Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.

O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Cement-Falzziegel,

beste und billigste Bedachung,

Cement-Brunnenringe
mit Falz,
in verschiedenen Größen liefert die

Cementwarenfabrik
von
L. Freytag, Osternburg.
Fernsprecher Nr. 63.

Zur Fastenzeit

empfehle:

Ia Rollmöpse
mit Gurken und Zwiebeln,
Stück 8 und 10 ₰, Postdose M. 2,25 und 2,50.

Ia saure Heringe,
sauber zubereitet,
Stück 8 und 10 ₰, Postdose M. 2,25 bis 2,50,
in Bahndosen oder Eimern billigst,

Bismarck-Heringe,
Sardinen in Essig, Heringe u. Aale in Gelee, Anchovis, Brat-Heringe u. Brat-Schellfische, Aalbricken, Sardinen in Oel, Granat in Dosen, Lachsaufschnitt, Hummer, Appetit-Sild,
Cappern, Korned-Beef, Zunge, thür. Gurken, Zwiebeln, elssl. u. ender Heringe, Matjes-Heringe, 1896er und 98er Sardellen,
Kieler Sprott, Bücklinge, zw. Aale, Rauchschellfische, frische See- und Fluß-Fische, leb. Krebse 2c.
empfiehlt und versendet

H. Braun,

nur Achternstr. 53.
Fernsprecher Nr. 185.

Preisliste gratis und franko.

Feinste Marke.

3000 Mark Belohnung!

Am 13. December v. J. wurden uns allein über **1100** Stück **Zithern** bestellt und zahlen wir obige Belohnung jeder **hiesigen Konkurrenzfirma,** die uns nachweisen kann, dass ihr jemals die gleiche Anzahl von **diesen Instrumenten** bis dahin an **einem einzigen Tage** bestellt worden ist. Es ist dieses wohl der **beste Beweis** für die **Güte unserer Instrumente** und den **bedeutenden Umfang** unseres Geschäfts. **Unsere Harmonikas** mit **gesetzlich geschützten Neuheiten** sind **unübertroffen, stark und solide** gebaut und kosten mit **sämtlichem Zubehör** mit 10 Tasten in garantiert 2chörig nur noch 4½ Mk., 3chörige 6 Mk., 4chörige 7½ Mk., 6chörige 11½ Mk., 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten 10 Mk. Sämtliche Instrumente mit **Zitter-Register** ständigem **Tremolando-Zitter-Apparat** in **allerbester** Ausführung 50 Pfg., oder mit vorzüglicher Glockenbegleitung 30 Pfg. extra. Versand gegen **Nachnahme,** Porto 80 Pfg. Schule gratis. **Kein Risiko.** **Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Bestellen Sie stets zuerst gratis u. franko unsere Preisliste, wenn Sie **noch nicht überzeugt** sind, bei uns thatsächlich am **besten** und **billigsten** zu kaufen.

Herfeld & Comp., Neuenrade (Westfalen).

Thatsächlich grösste Harmonika-Fabrik am Platze.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MALE** in Hann.
ist die allerbeste!
sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Mein Lager wurde mit allen

Neuheiten

der

Teppich- und Möbelstoff-Branche

zur Saison wieder in reicher Auswahl versehen.

Die Preise konnte ich außerordentlich **billig** stellen, weil ich durch große Einkäufe, die ich für mein Osnabrücker und Oldenburger Geschäft gemeinschaftlich machte, große Vorteile erzielt habe.

Ed. Schauenburg,

Großherzogl. Hoflieferant.

Osternburg.

Zu verk.: Kleider-, Küchen- u. Spiegelschränke, Kommoden, Vertikows, Bettstellen, Wasch-, Küchen- u. Stubentische, Rohr- u. Küchenstühle; alles in großer Auswahl zu billigen Preisen.

F. Haverkost,
Charlottenstr. 4.

Ein **freudiges Ereignis** nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kinderseegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau — Für die Frau“!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Stein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Wer sich d. d. Verk. v. Cigarren s. I. Hamburg. **F. Hoh. Nebenverdienst** erwerb. w., wende s. sof. u. B 8832 a. H. Eisler, Hamburg.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Auch im verflossenen Jahre hat sich das

Mars-Fahrrad

wieder besonders gut bewährt.
Vertreter: Otto Raven,
am Gertrudenkirchhof.

Panzer-Fahrräder
elegant • solid • billig.
Paul Scheeren • Aachen
Liste frei.
Solvente Agenten gesucht.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten **illustr. Preisliste über ärztlich empfohlene Neuheiten** gegen 10 ₰ frei. **G. Engel, hygienisches Versandhaus, Berlin 22,** Potsdamerstraße 131.

Unerhört

billig. veredelte **Prachtrosen** in den **besten** Sorten und **herrlichst.** Farben, 10 Stück 3 M., 20 Stck. 5 M., 50 St. 10 M., liefern in **starken Pflanzen** postfrei die

Köllner Baumschulen

bei **Elmshorn** in Holstein.
Hunderte von freiw. **Anerkennungsschreiben** u. Kulturanweis. bei jeder Sendung.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man durch Leibrenten-Versicherung, z. B. wird einer beim Eintritt 65 Jahre alten Person für je **1000** M. Einlage-Kapital eine lebenslängliche Rente von **111** M. **58** ₰ gezahlt. Auskunft und Prospekt kostenfrei. General-Agentur-Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft:
Bremen, Kaiserstraße 11.

Das **Sarg-Magazin** von **W. Kruse,** Mottenstr. 23 und Haarenesch str. 41, übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader-Geschwüre** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung

C. Karstadt,
Herford.
Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Brake** und **Cloppenburg.**

Hypotheken, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote.**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Technikum Sternberg,
(Meckl.). Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau.

Empfehle mein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwarenlager

zu den **billigsten Preisen.**

H. Martens,
Mottenstr. 15.

Landesbibliothek Oldenburg

Planet-Fahrräder,

feinste Marke 1900.

H. Munderloh, Maschinenbauer,

Oldenburg, Haarenstr. 52.

Friedrich Klenge,

Möbel- und Dekorations-Geschäft,

Gaststrasse 6.

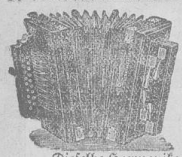
Empfehle mein Lager in

Vertikows, Schränken, Spiegeln, Tischen, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Sesseln, Stühlen usw.

von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu äußerst **billigen** Preisen. **Sofas** schon von **40** Mk. an.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt.

Staunen u. Aufsehen erregt meine Welt-Harmonika



überall infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartigen Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 3fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahlecenschonern, 2 Register u. Doppelbässe. Preis infolge großen Umsatzes

nur 5 Mark.

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10	Tast.,	70	Stimm.,	3	echt. Reg.	**6 Mk.**
10	„	90	„	4	„ „	**8** „
10	„	130	„	6	„ „	**15** „
19	„	100	„	4	„ „	**10** „
21	„	108	„	4	„ „	**11** „

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst. **Versand geg. Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).

Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

verbunden mit **Maschinen- und Mühlenbauschule.** Wir 1899/00 95 Schüler.

Sturunter. 19. April. Wtrunter. 20. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Hartmann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

74400 Personen und **572** Millionen Versicherungssumme.

Vermögen: 182 Millionen Mar.

Gezahlte Versicherungssummen: 125 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42 % Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Oldenburg:

Wilhelm Kathmann. Chr. Mönnichmeyer. D. Harms.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.

Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.

ff. Grusthee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Hausan à Pfd. ℳ 2,00.

Nie Reparatur!

Meine rühmlichst bekannten, engmaschigen verz. dopp.

Stahldrahtmatratzen,

Aerztliche u. Privat-Atteste. **haben sich seit Jahren als die besten und billigsten bewährt! Diese Matratzen bieten bei stets gleichbleibender Elastizität das denkbar gesundeste, reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird. Dazu kommt bei meinen engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug, daß sie das unangenehme Durchdrängen der Auflage total verhindern. Kein Einliegen resp. Schlafwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.

Osternburg. Conr. Martin Ww.,

Drahtwarengeschäft.

Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert in bester Qualität nach jedem Platz

F. Neumann, Oldenburg,

Baumaterial.-Handlung,

Fernsprecher Nr. 75.

Kontor: Alexanderstr. 7.

Plüß-Staufer-Kitt

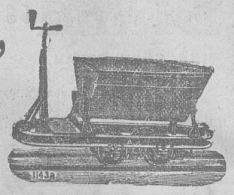
in Tuben und Gläsern

mehrfach mit **Gold- und Silbermedaillen prämiiert,** seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände empfiehlt in **Oldenburg:** H. Fischer, in **Wiefelstede:** W. Weser Ww.

Arthur Koppel, Hamburg, Feldbahnfabrik.

Gleise, Drehscheiben, Weichen, Wagen.

Zu Kauf und Miete.



Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gegen, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **echt nur allein** zu beziehen durch **die Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Pianinos neukreuzs., v 380 ℳ an. Ohne Anzahl. 15 ℳ mon. Kostenfrei, 4 wöch. Probesend.

M. Horwitz, Berlin,

Neanderstr. 16.

Engelswerk

C. W. Engels

in Foche 31, b. Solingen.

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

Panther-Fahrräder.

SCHUTZ MARKE

Halbrenner 190 Mark.

Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.

W. Dannemann,

Staustraße 7.

Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Damen f. diskr. liebev. Aufn bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Bei Gesellschaften 2c. empf. sich als Köch. **A. Schumacher,** 2. Kirchhoff. 9.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.

Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.

Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.

M. Schragenheim

Kreftingstr. 1 Bremen

Gleisanlagen zu Kauf und Miete.

Fabrikat Arthur Koppel.

Gemüse-Samen

in nur anerkannt guter und keimfähiger Ware empfiehlt

Frau C. Laeverenz,

Wichelnstr. 14.

Marthallen-Stand Nr. 13.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Frische Zufuhr erhielt in:

Spaten, Harken, Hacken, Forken, Sägen, Heckenscheren, Drahtgeflecht, Stacheldraht, Nickeldraht.

Otto Raven, a. Gertrudenkirchhof.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.

Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à ¾ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

---

550 mal so süss wie Zucker ist Saccharin,

der gesetzlich geschützte Original-Süßstoff.

Ärztlich empfohlen.

Vollkommen unschädlich.

Für den Haushalt vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**

1 TABLETTE

Nr. 1 (110 fach) = 1 Pfund Zucker

2 (160 fach) = ½ Pfund Zucker

3 (350 fach)

4 (350 fach)

Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.

Schmeckt angenehm süß, nach gebäck

Warnung vor Nachahmungen!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Schmidtsches Kaffeemehl

ist das beste,

allein echt aus der **Herzogl. Braunschweigischen Hoffabrik** von

George Schmidt & Co., Braunschweig.

Das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatz-Mittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs Wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto.

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Pakete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen.

George Schmidt & Co., Braunschweig.

Herzoglich Braunschweigische Hoffabrik.

„Michael Faraday" Elektrotechnische Lehranstalt,

welche in ihrer bewährten Methode Theorie und Praxis mit einander vereint.

Verbunden mit **„Elektron"**

Elektrotechnische Fabrik für Stark- und Schwachstrom, enthaltend Werkstätten für

Mechanik, Schlosserei, Schmiederei, Modelltischlerei und vorzüglich eingerichtete Laboratorien.

Schöneberg-Berlin, Hauptstrasse 140.

Aufnahme von Schülern und Praktikanten jederzeit.

Theoretische Kurse beginnen 24. April. Programme gratis und franko. Pension auf Wunsch beim Direktor.

Inhaber und Direktor: **B. Frhr. v. Biedermann.** Techn. Leiter: Oberingenieur **Dr. A. v. Wurstemberger.**

Bitte bei Anfragen sich auf diese Zeitung zu beziehen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg